



Jahresabschluss 31.12.2023

DMK Deutsches Milchkontor GmbH

**Industriestraße 27
27404 Zeven**

Bestandteile Jahresabschluss

- 1. Bilanz**
- 2. Gewinn- und Verlustrechnung**
- 3. Anhang**

1. Bilanz zum 31.12.2023

Aktiva

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	445.631,00	865.635,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.179.981,00	6.084.087,00
3. Geleistete Anzahlungen	668.684,65	122.692,88
Immaterielle Vermögensgegenstände gesamt	6.294.296,65	7.072.414,88
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	113.464.391,50	118.015.717,75
2. Technische Anlagen und Maschinen	132.303.793,00	141.964.028,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.896.265,00	13.987.083,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.173.210,52	11.170.795,57
Sachanlagen gesamt	276.837.660,02	285.137.624,32
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	125.179.897,64	135.629.897,64
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	328.253.136,00	320.487.699,43
3. Beteiligungen	1.132.926,38	1.132.926,38
4. Sonstige Ausleihungen	5.384.852,49	5.884.852,49
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	116.861,29	116.861,29
6. Geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen	1.685.745,98	0,00
Finanzanlagen gesamt	461.753.419,78	463.252.237,23
Anlagevermögen gesamt	744.885.376,45	755.462.276,43
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	41.892.030,18	38.737.426,36
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	86.757.160,48	148.478.675,07
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	184.968.068,19	278.307.405,02
Vorräte gesamt	313.617.258,85	465.523.506,45
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	117.950.153,93	173.492.575,51
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	151.421.740,60	189.953.021,47
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.008.673,40	10.426.645,78
4. Sonstige Vermögensgegenstände	113.071.814,25	125.169.457,34
Forderungen sonstige Vermögensgegenstände gesamt	390.452.382,18	499.041.700,10
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	62.256.712,06	3.084.628,01
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.782.520,29	4.112.379,28
Summe der Aktivseite	1.516.994.249,83	1.727.224.490,27

1. Bilanz zum 31.12.2023

Passiva

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	166.666.670,00	166.666.670,00
II. Kapitalrücklage	193.585.257,96	193.585.257,96
III. Gewinnrücklagen		
1. Andere Gewinnrücklagen	21.568.764,13	37.455.896,77
Gewinnrücklagen gesamt	21.568.764,13	37.455.896,77
IV. Genussrechtskapital	29.755.000,00	34.302.000,00
V. Bilanzgewinn		
1. Jahresfehlbetrag	-22.880.008,24	-30.887.132,64
2. Entnahme aus Rücklagen	25.000.000,00	40.000.000,00
Bilanzgewinn	2.119.991,76	9.112.867,36
Eigenkapital gesamt	413.695.683,85	441.122.692,09
B. Sonderposten für Investitionszuwendungen	1.038.012,00	563.532,20
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	128.023.346,73	122.855.500,73
2. Steuerrückstellungen	44.414.675,17	39.273.280,00
3. Sonstige Rückstellungen	88.833.121,26	87.275.715,88
Rückstellungen gesamt	261.271.143,16	249.404.496,61
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	262.117.009,98	457.927.518,69
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.209.305,07	638.892,24
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	211.969.679,93	129.137.309,33
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	281.526.009,14	372.334.521,86
5. Sonstige Verbindlichkeiten	82.517.966,52	74.446.087,07
davon: - aus Steuern	(4.293.303,14)	(2.675.479,83)
- im Rahmen der sozialen Sicherheit	(315.731,23)	(195.988,17)
Verbindlichkeiten gesamt	839.339.970,64	1.034.484.329,19
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.649.440,18	1.649.440,18
Summe der Passivseite	1.516.994.249,83	1.727.224.490,27

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023

	2023 EUR	2022 EUR
1. Umsatzerlöse	4.649.411.262,79	4.686.083.552,54
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-154.647.748,00	194.000.045,13
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.724.068,10	921.990,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	32.217.714,66	43.848.136,42
Zwischensumme	4.528.705.297,55	4.924.853.724,09
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogenen Waren	3.765.127.497,52	4.169.709.957,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	138.534.426,34	120.433.019,84
	3.903.661.923,86	4.290.142.976,84
Rohergebnis	625.043.373,69	634.710.747,25
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	216.619.246,92	211.497.756,43
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung	54.078.583,45 (14.465.157,33)	49.616.260,10 (11.110.322,80)
	270.697.830,37	261.114.016,53
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	46.302.534,19	49.179.955,44
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	20.000.000,00	27.589.000,00
	66.302.534,19	76.768.955,44
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	295.698.292,99	286.883.404,85
Zwischensumme	-7.655.283,86	9.944.370,43
9. Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben - davon aus verbundenen Unternehmen	20.929.292,08 (20.000.000,00)	1.539.840,87 (333.333,33)
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	35.160.793,03	66.033.203,64
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens - davon aus verbundenen Unternehmen	14.150.612,97 (14.150.612,97)	6.038.370,87 (6.038.370,87)
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen	6.446.912,88 (4.889.636,24)	2.963.575,51 (2.634.995,73)
Zwischensumme (9. - 12.)	76.687.610,96	76.574.990,89
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	45.550.000,00	75.100.000,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen	26.853.726,63 (3.234.946,88)	13.622.601,23 (1.711.953,99)
15. Zinsen aus Genussrechtskapital	1.063.853,99	983.715,00
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17.612.807,00	27.070.368,12
17. Ergebnis nach Steuern	-22.048.060,52	-30.257.323,03
18. Sonstige Steuern	831.947,72	629.809,61
19. Jahresfehlbetrag	-22.880.008,24	-30.887.132,64
20. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	25.000.000,00	40.000.000,00
21. Bilanzgewinn	2.119.991,76	9.112.867,36

3. Anhang

I. Grundlegende Angaben zum Unternehmen und zur Bilanzierung

1. Eckdaten zum Unternehmen, Gliederung

Der Jahresabschluss der DMK Deutsches Milchkontor GmbH, Zeven, (Amtsgericht Tostedt, HRB 203044) wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für große Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) sowie des GmbHG aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Zahlenangaben erfolgen in TEUR. Es kann zu Rundungsdifferenzen kommen.

2. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene und selbst geschaffene **immaterielle Vermögensgegenstände** wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die zugrunde liegenden Nutzungsdauern liegen zwischen 1 bis 25 Jahren. In Höhe der selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände besteht gemäß § 268 Abs. 8 HGB eine Gewinnausschüttungssperre.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die zugrundeliegenden Nutzungsdauern stellen sich wie folgt dar:

	Jahre
Gebäude und Außenanlagen	1 – 50
Technische Anlagen und Maschinen	1 – 38
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 – 25

Die Bemessung der Abschreibungen erfolgt im Geschäftsjahr des Zugangs pro rata temporis. Darüber hinaus wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Die Herstellungskosten der aktivierten Eigenleistungen umfassen im Wesentlichen Personalkosten.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 250 EUR und 1.000 EUR (geringwertige Wirtschaftsgüter) wurden übereinstimmend mit der steuerlichen Regelung (§ 6 Abs. 2a EStG) in einem Sammelposten erfasst, der jährlich pauschalierend über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Die **Finanzanlagen** wurden mit den Anschaffungskosten bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert wurden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Finanzanlagen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen dienen, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen saldiert.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sowie die Ersatzteile und Reparaturmaterialien wurden mit den Anschaffungskosten, den gleitenden Durchschnittspreisen oder den niedrigeren Marktpreisen bilanziert. Emissionsrechte werden als Vorräte ausgewiesen. Unentgeltlich gewährte Emissionsrechte werden bei Zugang zum Nominalwert von Null bilanziert. Entgeltlich erworbene Emissionsrechte werden mit den Anschaffungskosten bilanziert und bei Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben. Rückstellungen für die Verpflichtung zur Rückgabe von Emissionsrechten werden angesetzt, wenn die bis zum Abschlussstichtag getätigten CO²-Emissionen nicht durch unentgeltlich gewährte Emissionsrechte gedeckt sind. Die Höhe der Rückstellung bemisst sich für bereits entgeltlich erworbene Emissionsrechte mit deren Buchwert und für die zur Erfüllung der Verpflichtung noch zu erwerbenden Emissionsrechte mit dem Marktwert zum Abschlussstichtag.

Die Bewertung der selbst **erstellten Produkte** erfolgte mit den Herstellungskosten. Die Herstellungskosten beinhalten für die Rohstoffkomponente Milch die Wertverhältnisse, die im Zeitraum der Fertigung der jeweiligen Produktgruppen vorherrschten.

Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie der zeitanteilige Werteverzehr des Anlagevermögens wurden einbezogen, nicht enthalten sind Kosten der allgemeinen Verwaltung und Zinsen für Fremdkapital. **Handelswaren** wurden mit den Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren Marktpreisen berücksichtigt. Der Grundsatz der verlustfreien Bewertung und das strenge Niederstwertprinzip wurden bei den Vorräten beachtet.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Forderungen gegen verbundene Unternehmen** und die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, wurden mit dem Nennwert angesetzt; für zweifelhaft einbringliche Forderungen wurden Einzelwertberichtigungen gebildet. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 0,5 % für das allgemeine Kreditrisiko und das zinsfreie Zahlungsziel abgesetzt. Im Rahmen von Factoring- oder ABS-Vereinbarungen werden die Forderungen ausgebucht, wenn die mit den Forderungen verbundenen Risiken und Chancen im Wesentlichen auf den Vertragspartner übergegangen sind.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden zum Nennwert (Anschaffungskosten) unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Derivative Finanzinstrumente werden einzeln mit dem Marktwert am Bilanzstichtag bewertet. Soweit die Voraussetzungen zur Bildung von **Bewertungseinheiten nach § 254 HGB** erfüllt sind und eine bilanzielle Zuordnung (Designation) von Sicherungsinstrumenten vorgenommen und dokumentiert wurde, sind die Sicherungs- und Grundgeschäfte zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt mittels der Einfrierungsmethode. Soweit diese Kriterien nicht erfüllt sind, erfolgt der Ansatz zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten des Derivats (soweit vorhanden) und Marktwert zum Bilanzstichtag. Das heißt: Nicht in Bewertungseinheiten einbezogene derivative Finanzinstrumente mit negativen Marktwerten werden durch den Ansatz von Drohverlustrückstellungen abgebildet oder abgeschrieben, während derartige Geschäfte mit positiven Marktwerten grundsätzlich keinen Ansatz in der Bilanz finden.

Der **Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und die Schecks** wurden zum Nominalbetrag bilanziert. Fremdwährungsbestände werden zum Bilanzstichtag mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Unter dem **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Aktive **latente Steuern** resultieren im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Bewertung von Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen. Passive latente Steuern resultieren aus Bewertungsunterschieden im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens. Aus den vorstehenden Sachverhalten resultiert ein Überhang der aktiven Steuerlatenz. Diese werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Der Ansatz des **gezeichneten Kapitals** und des **Genussrechtskapitals** erfolgte zum Nennwert.

Der **Sonderposten für Investitionszuwendungen** enthält passivierte Investitionszuschüsse und Investitionszulagen und wird ratierlich entsprechend der Nutzungsdauer der erworbenen Vermögensgegenstände aufgelöst. Bis 2012 wurden Investitionszuschüsse im Jahr der Gewährung von den Anschaffungskosten abgesetzt.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G ermittelt. Dabei wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren zugrunde gelegt. Für die Abzinsung wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre von 1,82 % angesetzt (im Vorjahr: 1,79 %). Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre von 1,73 % (Vorjahr: 1,45 %) ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.492 TEUR. Dieser Unterschiedsbetrag ist für die Ausschüttung gesperrt. Die zukünftige Gehaltsdynamik wurde mit 2,80 % und Rentenerhöhungen wurden mit 2,20 % p.a. berücksichtigt. Das Wahlrecht des Artikel 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wurde in Anspruch genommen.

Steuerrückstellungen und **sonstige Rückstellungen** wurden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze wurde, die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden. Jubiläumsrückstellungen wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt und berücksichtigen die Heubeck-Richttafeln 2018 G. Die Bewertung beinhaltet einen erwarteten Gehaltstrend von 2,80 % p.a. Der Abzinsungssatz beträgt 1,75 % (Vorjahr: 1,42 %). Bei den Rückstellungen für Altersteilzeit wurde ein Rechnungszins von 1,73 % p.a. (Vorjahr: 0,75 %) unter Berücksichtigung der Heubeck-Richttafeln 2018 G angesetzt (Duration 7 Jahre). Als zukünftige Gehaltssteigerungen wurden 2,80 % p.a. berücksichtigt.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten **in fremder Währung** wurden - soweit sie nicht in Bewertungseinheiten nach § 254 HGB einbezogen waren - mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei der Bewertung der Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger kommen das Anschaffungskostenprinzip gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB und das Imparitätsprinzip nach § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB gemäß § 256a HGB nicht zur Anwendung. Soweit zur Sicherung gegen Wechselkursrisiken für bereits bilanzwirksame Fremdwährungspositionen oder schwebende Geschäfte im Einzelfall Devisentermingeschäfte abgeschlossen wurden, sind diese in Anwendung des § 254 HGB durchgängig mit den jeweiligen Grundgeschäften zusammengefasst. Entsprechend erfolgt die Bewertung der jeweiligen Fremdwährungspositionen beziehungsweise die Ermittlung eines sich aus schwebenden Geschäften gegebenenfalls ergebenden Kontraktrisikos unmittelbar unter Verwendung des jeweiligen Sicherungskurses.

II. Weitere Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagenspiegel ersichtlich, der als Anlage zum Anhang beigefügt ist (Anlage 1). Dort sind die Posten des Anlagevermögens gesondert ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr wurden Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf Sachanlagen in Höhe von 51 TEUR vorgenommen.

Der Gesamtbetrag der immateriellen Vermögensgegenstände belief sich zum Stichtag auf 6.294 TEUR. Davon entfielen auf selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte 446 TEUR.

2. Finanzanlagen

Die Anteilsbesitzliste ist in der Anlage zum Anhang (Anlage 2) dargestellt.

Die Ausleihungen betreffen Darlehensverhältnisse mit einer vereinbarten Mindestlaufzeit von vier Jahren. In Einzelfällen kann der Posten auch vereinbarte Mindestlaufzeiten von mehr als einem, aber weniger als vier Jahren, als Ausleihung umfassen. Die Ausleihungen dienen im Wesentlichen der Finanzierung der Tochterunternehmen bzw. Beteiligungen. Die Ansprüche werden verzinst.

Im Geschäftsjahr wurden Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf Finanzanlagen in Höhe von 45.550 TEUR vorgenommen. Die Wertminderung betrifft hauptsächlich Ausleihungen gegenüber der DMK Baby GmbH und die Beteiligung an der IKAM Richart Holding GmbH. Bei Letzteren steht die Abschreibung u.a. im Zusammenhang mit den Auswirkungen der kriegerischen Auseinandersetzungen und damit verbundenen voraussichtlichen Entwicklung der Ertragslage der Gesellschaften in Russland. Bei der Bewertung der russischen Beteiligung, die in Russland in Bezug auf die Milchbeschaffung und -verarbeitung sowie Vermarktung der Produkte weitgehend autark agiert, wird vollständig von einem Fortführungsszenario ausgegangen.

Für eine Beteiligung mit einem Buchwert von 644 TEUR und einem beizulegenden Zeitwert im Sinne des § 255 Abs. 4 HGB von 0 TEUR wurden keine Abschreibungen vorgenommen, da aufgrund der Unternehmensplanung nicht von einer dauerhaften Wertminderung ausgegangen wird.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen, wobei die unter sonstige Vermögensgegenstände ausgewiesenen Beträge insbesondere Verrechnungssalden aus dem konzerninternen Liquiditätsausgleich betreffen:

Forderungen gegen	aus Lieferungen und Leistungen		Sonstige Vermögensgegenstände	
	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
verbundene Unternehmen	29.646	27.114	121.776	162.839

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von 35.161 TEUR (Vorjahr: 66.033 TEUR) enthalten.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, gliedern sich wie folgt:

Forderungen gegen	aus Lieferungen und Leistungen		Sonstige Vermögensgegenstände	
	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.355	4.773	5.654	5.654

Die unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Beträge betreffen kurzfristige Darlehensgewährungen an das jeweilige Beteiligungsunternehmen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind als antizipative Posten größeren Umfangs Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen (1.937 TEUR) und Steuererstattungsansprüche (19.490 TEUR) enthalten.

Forderungen gegenüber Gesellschaftern betreffen sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 27.420 TEUR (Vorjahr: 23.720 TEUR).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände enthalten folgende Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Betroffener Bilanzposten	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	5.654
sonstige Vermögensgegenstände	6.365	6.350
Summe(n)	6.365	12.004

Bewertungseinheiten / Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken (Cash-Flow-Hedges) wurden für ausschließlich kurzfristige Fremdwährungsforderungen (USD und CNH) in Höhe von 20.347 TEUR und schwebende Absatzgeschäfte in Fremdwährungen (USD und CNH) in Höhe von 6.219 TEUR Bewertungseinheiten mit fristen- und betragsgleichen Devisentermingeschäften gebildet (Micro-Hedge); insoweit findet eine kompensatorische Bewertung Anwendung. Den in die Bewertungseinheiten einbezogenen schwebenden Absatzgeschäften liegen verbindliche Aufträge zugrunde. Das Fremdwährungsrisiko ist in Höhe der beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte abgesichert.

Art	Währung	Nominalvolumen Betrag in Tausend	Nominalvolumen in TEUR	beizulegender Zeitwert in TEUR
Devisentermin	USD	7.974	7.332	128
Devisentermin	CNH	150.314	19.234	19

Für nicht bzw. nicht vollständig durch bilanzielle oder außerbilanzielle Geschäfte gedeckte Devisentermingeschäfte wird den negativen Marktwerten durch Bildung von Drohverlustrückstellungen, ausgewiesen unter den sonstigen Rückstellungen, Rechnung getragen; die positiven Marktwerte finden grundsätzlich keinen Ansatz in der Bilanz.

Art	Währung	Nominalvolumen Betrag in Tausend	Nominalvolumen in TEUR	beizulegender Zeitwert in TEUR	Buchwert in TEUR
Devisentermin	USD	360	333	8	-
Devisentermin	CNH	1.382	179	2	-
Devisenswap	USD	4.541	4.104	-7	-7

Zur Absicherung von Festpreisisiken (Cash-Flow-Hedges) aus dem Rohmilchbezug (schwebendes Beschaffungsgeschäft) wurden für Festpreiszusagen der Monate Januar bis Dezember 2024 über insgesamt 28.760 TEUR bzw. 68.040.000 kg Rohmilch Bewertungseinheiten mit einer Kombination von standardisierten Warentermingeschäften für Butter und Magermilchpulver gebildet (Portfolio-Hedge); insoweit findet eine kompensatorische Bewertung Anwendung. Dabei leiten sich die jeweiligen Festpreiszusagen für den Rohmilchbezug aus dem Börsenmilchwert der Kombination fristenkongruenter Warentermingeschäfte unter Berücksichtigung von Korrekturfaktoren ab. Die Verwertung dieser Rohmilch erfolgt durch äquivalente Mengen physischer Absatzgeschäfte für Butter und Magermilchpulver. Bei den physischen Absatzgeschäften handelt es sich um schwebende Geschäfte, denen verbindliche Kundenaufträge zugrunde liegen, sowie mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Absatzgeschäfte. Diesen Absatzgeschäften liegen jeweils Preise zugrunde, welche auf der deutschen Notierung für Butter und Magermilchpulver basieren.

Die Steuerung der notwendigen Absatzmengen und somit die notwendige hohe Eintrittswahrscheinlichkeit der physischen Absatzgeschäfte erfolgt durch eine grundsätzliche Mengenlimitierung der Festpreiszusagen, welche aus der Absatzplanung abgeleitet wurde. Das Festpreisrisiko ist in Höhe der durch die Waretermingeschäfte fixierten Beträge abgesichert.

Art	Produkt	Nominalvolumen in t	Nominalvolumen TEUR	beizulegender Zeitwert TEUR
Waretermin	Butter	3.240	17.834	-740
Waretermin	Magermilchpulver	6.480	18.385	1.147

Die prospektive Wirksamkeit der dargestellten Sicherungsbeziehungen wird mittels der Critical-Term-Match-Methode sowie über Sensitivitätsanalysen ermittelt. Zur Messung der retrospektiven Wirksamkeit wird das Dollar-Offset-Verfahren angewandt.

Zur Deckung des erwarteten zukünftigen Bedarfs an EU-Emissionszertifikaten EUA (EU Allowances) wurden EUA-Forwardkontrakte mit Restlaufzeiten bis zu drei Jahren abgeschlossen. Den zum Bilanzstichtag negativen Marktwerten wird durch Bildung von Drohverlustrückstellungen, ausgewiesen unter den sonstigen Rückstellungen, Rechnung getragen; die positiven Marktwerte finden grundsätzlich keinen Ansatz in der Bilanz.

Art	Produkt	Nominalvolumen in Stück	Nominalvolumen in TEUR	beizulegender Zeitwert in TEUR	Buchwert in TEUR
Termin	EUA	92.750	8.428	-957	-1.026

Die beizulegenden Zeitwerte der Derivate wurden durch den Kontrahenten zur Verfügung gestellt und – soweit mitgeteilt – auf der Grundlage von Marktwerten sowie Barwertverfahren ermittelt.

4. Eigenkapital und Sonderposten

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung wurde zur Abdeckung des Jahresfehlbetrags ein Betrag von 25.000 TEUR den **anderen Gewinnrücklagen** entnommen. Dieser Umstand bedingt den Ausweis eines Bilanzgewinns zum Stichtag.

Das begebene **Genussrechtskapital** erfüllt die Kriterien der Nachrangigkeit, der Verlustteilnahme bis zur vollen Höhe und der Erfolgsabhängigkeit der Vergütung als Voraussetzung für den Ausweis im Eigenkapital. Das Genussrechtskapital kann während der Laufzeit nicht gekündigt werden. Die Genussrechte vermitteln keine Gesellschafterrechte, insbesondere keine Stimmrechte in der Gesellschafterversammlung. Die Genussrechte gewähren den Inhabern einen jährlichen Ausschüttungsanspruch in Höhe des jeweiligen Zinssatzes auf den Nennbetrag des gezeichneten Genussrechtskapitals. Die Genussrechte haben mindestens einen Nennbetrag von 1.000 EUR.

Die gewährten Genussrechte weisen folgende Merkmale auf:

Laufzeit Ende	Zinssatz in %	Volumen TEUR
30.06.2024	3,0	5.441
30.06.2025	3,0	5.027
30.06.2026	3,0	6.208
30.06.2027	3,0	3.023
30.06.2028	5,0	10.056

Für die **Ausschüttung gesperrt** sind Beträge in Höhe von 1.938 TEUR. Davon entfallen 1.492 TEUR auf den Entlastungseffekt im Zusammenhang mit der Änderung des Abzinsungssatzes zur Bewertung von Pensionsverpflichtungen (Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 HGB) sowie 446 TEUR auf selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 HGB).

5. Rückstellungen

Pensionsrückstellungen in Höhe von 469 TEUR sind aufgrund der Anwendung von Artikel 67 Abs. 1 EGHGB nicht in der Bilanz ausgewiesen. Der Zuführungsbetrag des Geschäftsjahres 2023 (469 TEUR) wurde innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen als „Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB“ erfasst.

Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen, die ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen u. ä. dienen und im Insolvenzfall bzw. im Rahmen der Zwangsvollstreckung dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, wurden in Höhe der Anschaffungskosten (= beizulegender Zeitwert gemäß den von den Versicherungsgesellschaften mitgeteilten aktivierungspflichtigen Deckungskapitalien) in Höhe von 6.294 TEUR gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit Pensionsverpflichtungen mit Erfüllungsbeträgen in derselben Höhe verrechnet. Die verrechneten Aufwendungen und Erträge betragen jeweils 143 TEUR.

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten als wesentliche Positionen, die mehr als jeweils 10 % des Gesamtpostens ausmachen, Beträge für Personalverpflichtungen inklusive Sozialplanverpflichtungen, für ausstehende Rechnungen sowie für Umsatzvergütungen und Werbekostenzuschüsse.

6. Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten** haben die folgenden Restlaufzeiten:

31.12.2023 Art der Verbindlichkeit	Gesamt TEUR	bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit	
			1 bis 5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR
gegenüber Kreditinstituten	262.117	111.117	104.500	46.500
erhaltene Anzahlungen	1.209	1.209	0	0
aus Lieferungen und Leistungen	211.970	211.970	0	0
gegenüber verbundenen Unternehmen	281.526	281.526	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	82.518	79.617	2.311	590
Summe(n)	839.340	685.439	106.811	47.090

31.12.2022 Art der Verbindlichkeit	Gesamt TEUR	bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit	
			1 bis 5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR
gegenüber Kreditinstituten	457.928	198.178	213.250	46.500
erhaltene Anzahlungen	639	639	0	0
aus Lieferungen und Leistungen	129.137	129.137	0	0
gegenüber verbundenen Unternehmen	372.334	372.334	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	74.446	69.979	3.291	1.176
Summe(n)	1.034.484	770.267	216.541	47.676

Bei den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr handelt es sich in Höhe von 244 TEUR um revolvingende Inanspruchnahmen eines bis Juni 2025 laufenden Konsortialkredites.

Für die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte von Lieferanten.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** setzen sich wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten gegenüber	aus Lieferungen und Leistungen		Sonstige	
	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
verbundenen Unternehmen	886	1.818	280.640	370.517

Die unter Sonstige ausgewiesenen Beträge betreffen insbesondere Verrechnungssalden aus dem konzerninternen Liquiditätsausgleich.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen zum Stichtag wie folgt:

Art der Verbindlichkeit	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
aus Lieferungen und Leistungen	13.826	19.234
gegenüber verbundenen Unternehmen	173.116	256.247
Summe(n)	186.942	275.481

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern resultieren aus Milchlieferungen sowie aus dem konzerninternen Liquiditätsausgleich.

III. Weitere Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen

Im Geschäftsjahr sind folgende außergewöhnliche Ergebnisbeiträge zu berichten:

Außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen	TEUR
Außergewöhnliche Erträge	
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	9.853
Erträge aus Vergleichsvereinbarungen	6.750
Erträge aus der Gas- und Strompreisbremse	2.046
Erträge aus Erstattungen	828
Summe	19.477
Außergewöhnliche Aufwendungen	
aus außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen	45.550
Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Posten des Umlaufvermögens	20.000
aus Beratungsaufwendungen und Risikoerfassung	8.884
Inflationsausgleichsprämien, Abfindungen und Zuführungsbetrag Art. 67 (1) S. 1 EGHGB	6.961
aus Hilfslieferungen für die Ukraine	4.171
aus Standort-Strukturkostenübernahme	3.900
aus Verunreinigungen in der Produktion	1.664
Summe	91.130

2. Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres beinhaltet folgende periodenfremde Erträge und Aufwendungen:

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen	Betroffener GuV-Posten	TEUR
Periodenfremde Erträge		
aus der Auflösung von Rückstellungen	Sonstige betriebliche Erträge	9.853
aus Vergleichsvereinbarungen	Sonstige betriebliche Erträge	6.750
aus Prämien und Erstattungen	Sonstige betriebliche Erträge	3.218
aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	Sonstige betriebliche Erträge	723
aus Ertragsteuererstattungen	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	383
Zinserträge aus Steuererstattungen	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	256
aus Gutschriften und Erstattungen / Übrige	Sonstige betriebliche Erträge	241
Summe		21.424

Periodenfremde Aufwendungen		
Steuernachzahlungen	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	585
periodenfremde Preiskorrekturen	Materialaufwand	404
aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens	Sonstiger betrieblicher Aufwand	331
Zinsaufwendungen aus Steuernachzahlungen	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	259
Summe		1.579

3. Umsatzerlöse

Die **Umsatzerlöse** gliedern sich nach Produktgruppen und Regionen wie folgt auf:

Produktgruppe	Summe Umsatz TEUR - gesamt 2023	Summe Umsatz TEUR Inland 2023	Summe Umsatz TEUR EU 2023	Summe Umsatz TEUR Drittland 2023
Käse	2.038.282	878.976	945.318	213.988
Milchfrischprodukte	613.235	474.679	125.621	12.935
H-Produkte	396.468	268.587	24.902	102.979
Kondensmilch	118.214	65.745	33.618	18.851
Industrieprodukte / Rohstoffe	385.670	352.189	33.481	0
Diätetika / Babynahrung	1.385	1.385	0	0
Milchpulver	242.754	81.286	85.823	75.645
Butter	284.949	141.813	126.009	17.127
Molkeprodukte	94.963	93.928	1.035	0
Nicht-Milch-Produkte	6.202	3.318	2.850	34
Unechte Warenpensionsge- schäfte	444.436	444.436	0	0
Sonstige / Erlösschmälerungen	22.853	37.820	-15.359	392
Summe(n)	4.649.411	2.844.161	1.363.297	441.953

4. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 583 TEUR (Vorjahr: 487 TEUR).

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten überwiegend Vertriebsaufwendungen. Ferner sind in diesem Posten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 511 TEUR (Vorjahr: 753 TEUR) sowie Aufwendungen aus der Ansammlung eines BilMoG-Umstellungsbetrags bei den Altersversorgungsverpflichtungen in Höhe von 469 TEUR (Vorjahr: 469 TEUR) erfasst.

6. Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen entfallen im Geschäftsjahr auf Ausleihungen sowie Anteile an einem verbundenen Unternehmen. Es wird auf den Abschnitt II. 2. verwiesen.

7. Zinsen im Zusammenhang mit Ab- bzw. Aufzinsung von Rückstellungen

Die Position „Zinsen und ähnliche Erträge“ enthalten Zinsen aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von 168 TEUR (Vorjahr: 31 TEUR). In der Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 1.724 TEUR (Vorjahr: 3.500 TEUR) enthalten.

IV. Sonstige Angaben

1. Anzahl der Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt 2023 wurden 3.577 Mitarbeiter (ohne Geschäftsführung) beschäftigt. Davon sind 3.118 Vollzeitbeschäftigte und 459 Teilzeitbeschäftigte (einschließlich geringfügig Beschäftigte). Daneben wurden durchschnittlich 165 Auszubildende beschäftigt.

2. Außerbilanzielle Geschäfte

Die Gesellschaft veräußert Molkereiprodukte mit der Verpflichtung, diese auf Verlangen des Erwerbers zurück zu erwerben (unechte Warenpensionsgeschäfte). Zweck und Vorteile dieser Geschäfte sind die Liquiditätsbeschaffung und die Verbesserung der Bilanzstrukturen. Am Bilanzstichtag bestanden keine Rückkaufverpflichtungen aus unechten Warenpensionsgeschäften (Vorjahr: 35.641 TEUR). Risiken bestehen darin, dass sich die Markpreise für die Molkereiprodukte im Zeitpunkt eines eventuellen Rückerwerbs unterhalb des vereinbarten Rückkaufpreises befinden, und gegebenenfalls bereits im Jahresabschluss zu berücksichtigen sind.

Die Gesellschaft setzt die revolvingende Veräußerung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an eine Zweckgesellschaft (ABS-Transaktion) bis zur Höhe von 300.000 TEUR als Finanzierungsmittel und zur Verbesserung der Bilanzstrukturen ein. Risiken bestehen in Form von sich ändernden (insbesondere steigenden) Finanzierungskosten im Falle von Störungen auf dem Geldmarkt sowie in Form der vertraglichen Fixierung der Laufzeit des Konstruktes. Die in 2023 geleisteten Zinszahlungen und weiteren Aufwendungen betragen 9.666 TEUR.

Operative Leasinggeschäfte dienen der Verbesserung der Liquiditätssituation und der Verbesserung der Bilanzstrukturen. Dieses sind auch die wesentlichen Vorteile der Geschäfte. Risiken bestehen in der Vertragsbindung durch die Verträge, da ein gegebenenfalls eintretender wesentlicher technischer Fortschritt nicht durch Neuanschaffungen kompensiert werden kann. Darüber hinaus wurde im Rahmen des Fuhrparkleasings eine Restwertgarantie gegenüber dem Leasinggeber abgegeben.

3. Haftungsverhältnisse

Zum Abschlussstichtag bestanden folgende Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB:

	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
Gewährleistungsverträge	63.359	81.779

Die aufgeführten Haftungsverhältnisse wurden ausschließlich gegenüber Dritten für Verpflichtungen von verbundenen sowie Beteiligungsunternehmen eingegangen. Aufgrund geordneter wirtschaftlicher Verhältnisse dieser Unternehmen rechnen wir mit überwiegender Wahrscheinlichkeit derzeit nicht mit einer Inanspruchnahme.

4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nicht in der Bilanz erscheinende sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen wie folgt:

	2024 TEUR	2025 TEUR	2026 TEUR	2027 TEUR	2028 TEUR	Folgejahre TEUR
Miet- und Leasingverpflichtungen	8.566	6.812	5.880	4.635	4.169	11.741

Die Angabe der Miet- und Leasingverpflichtung für Folgejahre enthält jährliche Mietverpflichtungen in Höhe von 3.792 TEUR.

Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Höhe von 77.020 TEUR, davon gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 46.510 TEUR (im Wesentlichen Kreditzusagen), gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 3.099 TEUR (Kreditzusage), gegenüber Dritten in Höhe von 399 TEUR sowie ein Bestellobligo in Höhe von insgesamt 27.012 TEUR.

5. Abschlussprüferhonorar

Gemäß § 285 Nr. 17 HGB wird auf die Angabe des Abschlussprüferhonorars verzichtet, da die Angaben in unserem Konzernabschluss enthalten sein werden.

6. Konzernverhältnisse

Das Mutterunternehmen der Gesellschaft, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die Deutsches Milchkontor eG, Zeven. Die DMK Deutsches Milchkontor GmbH, Zeven, stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf, in den die Gesellschaft einbezogen ist. Die Konzernabschlüsse werden jeweils im Bundesanzeiger offengelegt.

7. Angaben nach § 285 Nr. 30a HGB

Die DMK Deutsches Milchkontor GmbH fällt aufgrund umsatzabhängiger Kriterien der Unternehmensgruppe in den Anwendungsbereich der sogenannten GloBE Rules (globale Mindestbesteuerung). Die Gesetzgebung zur globalen Mindestbesteuerung wurde in Deutschland erlassen und ist am 01.01.2024 in Kraft getreten. Eine Berichterstattung über die damit verbundene Steuerbelastung für das Geschäftsjahr 2023 besteht damit (noch) nicht.

Aufgrund der Komplexität der Anwendung und Berechnung der globalen Mindestbesteuerung sind die quantitativen Auswirkungen der in Kraft getretenen Gesetzgebung derzeit nicht abschließend abschätzbar. Die Gesellschaft geht davon aus, dass die Anwendung einer globalen Mindestbesteuerung keine wesentlichen Auswirkungen auf die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr gehabt hätte.

8. Angaben zur Geschäftsführung und zum Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Ingo Müller	CEO (Vorsitzender)
Ines Krummacker	CFO (ab 08.01.2024)
Dr. Frank-Alexander Claassen	CFO (bis 08.01.2024)

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird unter Rückgriff auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. An frühere Mitglieder der Geschäftsführung wurden Gesamtbezüge in Höhe von 229 TEUR (Vorjahr: 215 TEUR) gewährt. Für frühere Mitglieder der Geschäftsführung gebildete Pensionsrückstellungen belaufen sich zum Abschlussstichtag auf 5.920 TEUR (Vorjahr: 5.651 TEUR).

Zugunsten von Mitgliedern der Geschäftsführung wurden keine Haftungsverhältnisse übernommen. Darlehen zugunsten dieses Personenkreises wurden nicht gewährt.

Aufsichtsrat

Heinz Korte (Vorsitzender)	Landwirt
Finn Petersen (stellvertretender Vorsitzender)	Landesbezirksvorsitzender der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG)
Hartmut Börger	Landwirt
Thomas Krause	Gesamtbetriebsratsvorsitzender DMK Deutsches Milchkontor GmbH
Dr. Mechthild Frentrup	Landwirtin
Philipp Kowolik	Landwirt
Benedikt Langemeyer	Landwirt
Guus Mensink	Landwirt
Melanie Mörchen	Vorstandssekretärin der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG)
Matthias Schrader	Werksleiter am Standort Hohenwestedt DMK Deutsches Milchkontor GmbH
Ulf Tabel	Werksleiter am Standort Zeven DMK Deutsches Milchkontor GmbH
Meyk Wendekamm	Betriebsratsvorsitzender Werk Nordhackstedt DMK Deutsches Milchkontor GmbH

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 316 TEUR (Vorjahr: 268 TEUR). Den Mitgliedern des Aufsichtsrates sind keine Kredite gewährt worden. Haftungsverhältnisse zugunsten der Aufsichtsratsmitglieder bestehen nicht.

9. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Januar 2024 ist ein Wechsel in der Geschäftsführung erfolgt. Herr Dr. Frank-Alexander Claassen hat das Unternehmen verlassen und wurde als Geschäftsführer abberufen. Mit Wirkung vom 08.01.2024 wurde Frau Ines Krummacker als Geschäftsführerin bestellt. Die Eintragungen der Veränderungen ins Handelsregister sind am 05.02.2024 erfolgt.

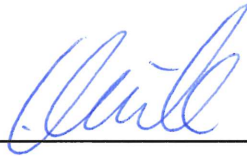
10. Verwendung des Jahresergebnisses

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2023 in Höhe von 2.120 TEUR den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen.

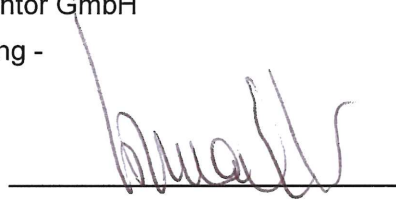
Zeven, 15. März 2024

DMK Deutsches Milchkontor GmbH

- Geschäftsführung -



Ingo Müller



Ines Krummacker

Anlage 1 zum Anhang Entwicklung des Anlagevermögens der DMK Deutsches Milchkontor GmbH 2023

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand 01.01.2023 EUR	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2023 EUR	Stand 01.01.2023 EUR	Zugänge * Außerpl. Abschr. EUR	Zuschreibungen EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2023 EUR	Stand 31.12.2023 EUR	Stand 31.12.2022 EUR
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.999.242,30	0,00	0,00	0,00	1.999.242,30	1.133.607,30	420.004,00	0,00	0,00	1.553.611,30	445.631,00	865.635,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	50.574.817,02	2.048.794,54	83.377,50	443.134,55	52.263.854,51	44.490.730,02	3.032.242,04	0,00	439.098,55	47.083.873,51	5.179.981,00	6.084.087,00
3. Geleistete Anzahlungen	122.692,88	629.369,27	-83.377,50	0,00	668.684,65	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	668.684,65	122.692,88
	52.696.752,20	2.678.163,81	0,00	443.134,55	54.931.781,46	45.624.337,32	3.452.246,04	0,00	439.098,55	48.637.484,81	6.294.296,65	7.072.414,88
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	298.645.455,52	2.724.559,90	368.328,49	190.640,16	301.547.703,75	180.629.737,77	7.624.601,64	0,00	171.027,16	188.083.312,25	113.464.391,50	118.015.717,75
2. Technische Anlagen und Maschinen	864.964.712,61	15.995.751,14	6.313.203,99	44.050.654,26	843.223.013,48	723.000.684,61	30.447.673,00	24.200,00	42.504.937,13	710.919.220,48	132.303.793,00	141.964.028,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	64.998.471,53	8.560.351,90	417.471,18	7.464.982,40	66.511.312,21	51.011.388,53	4.726.670,51	0,00	7.123.011,83	48.615.047,21	17.896.265,00	13.987.083,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.955.731,70	9.333.882,73	-7.099.003,66	225.613,00	13.964.997,77	784.936,13	* 51.343,00	0,00	44.491,88	791.787,25	13.173.210,52	11.170.795,57
	1.240.564.371,36	36.614.545,67	0,00	51.931.889,82	1.225.247.027,21	955.426.747,04	42.798.945,15 * 51.343,00	24.200,00	49.843.468,00	948.409.367,19	276.837.660,02	285.137.624,32
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	309.890.626,70	100.000,00	0,00	0,00	309.990.626,70	174.260.729,06	0,00	0,00	0,00	184.810.729,06	125.179.897,64	135.629.897,64
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	350.587.699,43	60.000.000,00	0,00	18.234.563,43	392.353.136,00	30.100.000,00	* 10.550.000,00 0,00	0,00	0,00	64.100.000,00	328.253.136,00	320.487.699,43
3. Beteiligungen	1.284.065,38	0,00	0,00	0,00	1.284.065,38	151.139,00	* 34.000.000,00 0,00	0,00	0,00	151.139,00	1.132.926,38	1.132.926,38
4. Sonstige Ausleihungen	5.884.852,49	0,00	0,00	500.000,00	5.384.852,49	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.384.852,49	5.884.852,49
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	116.861,29	0,00	0,00	0,00	116.861,29	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	116.861,29	116.861,29
6. Geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen	0,00	2.685.745,98	0,00	0,00	2.685.745,98	0,00	* 0,00 1.000.000,00	0,00	0,00	1.000.000,00	1.685.745,98	0,00
	667.764.105,29	62.785.745,98	0,00	18.734.563,43	711.815.287,84	204.511.868,06	0,00 * 45.550.000,00	0,00	0,00	250.061.868,06	461.753.419,78	463.252.237,23
Gesamt	1.961.025.228,85	102.078.455,46	0,00	71.109.587,80	1.991.994.096,51	1.205.562.952,42	91.852.534,19	24.200,00	50.282.566,55	1.247.108.720,06	744.885.376,45	755.462.276,43

Anlage 2 zum Anhang: (Anteilsbesitz DMK Deutsches Milchkontor GmbH 31.12.2023)

Nr.	Name und Sitz	Anteil am	Eigen-	Ergebnis des letzten		
		Kapital	kapital	Geschäftsjahres		
		%**	TEUR	Jahr	TEUR	
1.	Müritz Milch GmbH, Waren	100,00	8.438	2023	EAV	
2.	Milchhof Magdeburg GmbH, Bremen	100,00	673	2023	-412	
3.	NORLAC GmbH, Zeven	100,00	1.738	2023	EAV	
4.	indoc milk GmbH, Bremen	100,00	231	2023	1	
5.	Zentralkäserei Mecklenburg-Vorpommern GmbH, Dargun	100,00	10.511	2023	EAV	
6.	wheyco GmbH, Altentreptow	100,00	96.113	2023	EAV	
7.	Euro Cheese Vertriebs-GmbH, Altentreptow	100,00	4.146	2023	EAV	
8.	DMK Eis GmbH, Everswinkel	100,00	4.421	2023	2.085	
9.	Rosen Eiskrem Süd GmbH, Everswinkel	100,00 *	2.659	2023	-68	
10.	D.P. Supply B.V., Emmen / Niederlande	100,00	45.927	2023	1.683	
11.	DP Supply Gida Limited Sirketi, Istanbul / Türkei	100,00	25	2023	-125	
12.	DP Supply GmbH, Beesten	100,00 *	10.777	2023	229	
13.	DMK Mena FZCO, Dubai / VAE	100,00	6.743	2023	2.666	
14.	Mlekoma Dairy Sp. z o.o., Warschau / Polen	51,00	667 ¹⁾	2023	391	2)
15.	DOC Kaas B.V., Hoogeveen / Niederlande	100,00	90.238	2023	4.614	
16.	Whey Hoogeveen Equity Yield 1 B.V., Hoogeveen / Niederlande	100,00 *	1.619	2023	145	
17.	wheyco Netherlands V.O.F., Hoogeveen / Niederlande	100,00	4.021	2023	812	
18.	Whey Hoogeveen Equity Yield 2 B.V., Hoogeveen / Niederlande	100,00	-3.527	2023	187	
19.	Whey Processing Facility Hoogeveen B.V., Hoogeveen / Niederlande	100,00	21.844	2023	-563	
20.	Uniekaas Holland B.V., Kraatsheuvel / Niederlande	100,00 *	6.434	2023	-885	
21.	OLDENBURGER DAIRY (SHANGHAI) CO. LTD, Shanghai / China	100,00	-857 ³⁾	2023	-223	4)
22.	DMK DAIRY VIETNAM LLC, Ho Chi Minh City / Vietnam	100,00	-76 ⁵⁾	2023	-172	6)
23.	DMK Baby GmbH, Bremen	100,00	45.490	2023	8.509	
24.	HUMANA GmbH, Herford	100,00 *	6.832	2023	-6.019	
25.	DMK Baby Strückhausen GmbH, Strückhausen	100,00 *	5.374	2023	-957	
26.	Humana Vertriebs GmbH, Bremen	100,00 *	3.851	2023	-753	
27.	Sunval Baby Food GmbH, Mannheim	100,00 *	3.578	2023	-120	
28.	INPHARMA S.p.A., Mailand / Italien	100,00 *	7.362	2023	966	
29.	HUMANA ITALIA S.p.A., Mailand / Italien	100,00 *	10.722	2023	446	
30.	HUMANA POLAND Sp.z o.o., Warschau / Polen	100,00 *	601 ¹⁾	2023	86	2)
31.	HUMANA PORTUGAL, LDA, Lissabon / Portugal	100,00 *	1.318	2023	54	
32.	HUMANA SPAIN S.L., Madrid / Spanien	100,00 *	1.568	2023	189	
33.	Sunval Nahrungsmittel GmbH, Waghäusel	100,00 *	4.989	2023	800	
34.	Sunval Italia S.r.L., Trento / Italien	100,00 *	412	2023	13	
35.	TURM-Sahne GmbH, Oldenburg	66,66	11.087	2023	4.099	
36.	OOO DMK Russland, Moskau / Russland	100,00	13	2023	49	
37.	IKAM RichArt Holding GmbH, Bremen	100,00	29.597	2023	797	
38.	OOO Bobrovsky syrodelyny zavod, Bobrov / Russland	100,00 *	37.302 ⁷⁾	2023	6.437	8)
39.	OOO RichArt Holding, Moskau / Russland	100,00 *	22.628 ⁷⁾	2023	2.265	8)
40.	ArNoCo GmbH & Co. KG, Nordhackstedt	50,00 *	43.089	2023	21.480	

* mittelbare Beteiligung / ** Anteil am Kapital ermittelt unter entsprechender Berücksichtigung von § 16 (2) und (4) AktG

¹⁾ Umrechnungskurs 4,3420

²⁾ Umrechnungskurs 4,5420

³⁾ Umrechnungskurs 7,8852

⁴⁾ Umrechnungskurs 7,6600

⁵⁾ Umrechnungskurs 267,733

⁶⁾ Umrechnungskurs 265,04

⁷⁾ Umrechnungskurs 99,1919

⁸⁾ Umrechnungskurs 92,874

**DMK Deutsches Milchkontor GmbH,
Zeven**

**Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2023**

Inhaltsverzeichnis

1. Grundlagen des Unternehmens	3
1.1. Unternehmensprofil.....	3
1.2. Unternehmensleitung und Organisation	3
1.2.1. Unternehmensleitung.....	3
1.2.2. Erklärung zur Unternehmensführung (<i>ungeprüft</i>).....	4
1.3. Ziele, Strategien und Innovationen.....	5
1.3.1. Ziele und Strategien.....	5
1.3.2. Innovationen	6
1.4. Steuerungssysteme	6
1.5. Forschung & Entwicklung.....	7
2. Wirtschaftsbericht	8
2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	8
2.2. Geschäftsverlauf.....	12
2.3. Lage der Gesellschaft	15
2.3.1. Ertragslage	15
2.3.2. Finanzlage	18
2.3.3. Vermögenslage.....	21
2.4. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren	23
3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht	24
3.1. Prognosebericht.....	24
3.2. Chancen- und Risikobericht.....	26
3.2.1. Chancenberichterstattung.....	26
3.2.2. Risikoberichterstattung	26

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. Unternehmensprofil

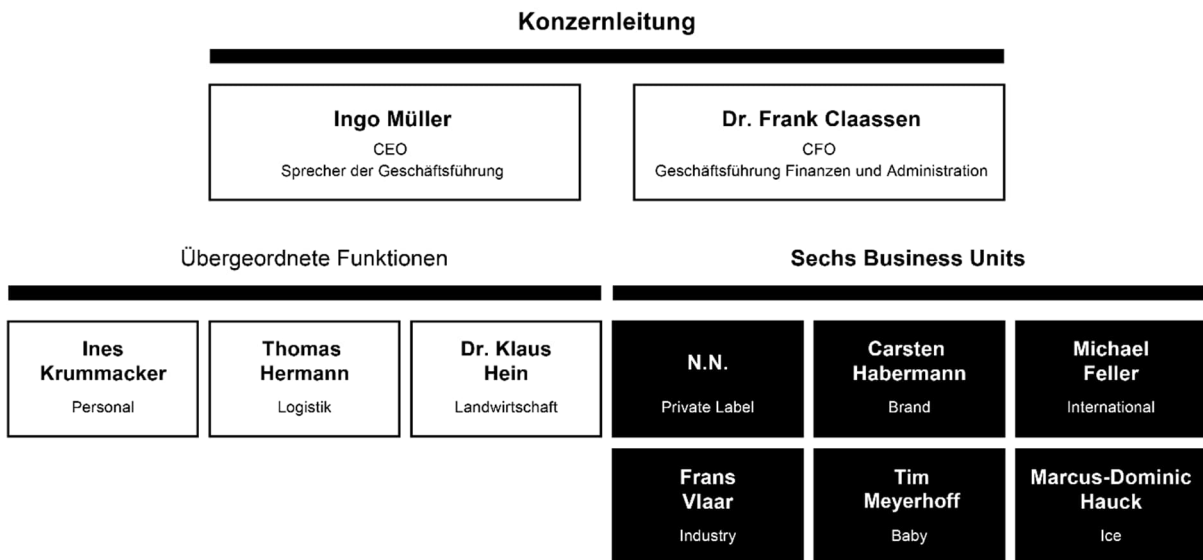
Die DMK Deutsches Milchkontor GmbH zählt zu den größten Molkereiunternehmen in Deutschland und europaweit zu den führenden Unternehmen der Milchwirtschaft. Unseren wichtigsten Rohstoff beziehen wir von Landwirten, die größtenteils über die Deutsches Milchkontor eG und die DOC Kaas U.A. (Niederlande) genossenschaftliche Eigentümer unserer Gesellschaft sind. Im vergangenen Jahr haben wir so insgesamt 5,5 Mrd. kg Rohmilch verarbeitet.

Die DMK Deutsches Milchkontor GmbH ist Teil der DMK Group. Mit rund 6.800¹ Mitarbeitern verarbeiten wir an mehr als 20 Standorten in Deutschland, den Niederlanden und weiteren internationalen Hubs Milch zu Lebensmitteln höchster Qualität. Unser Produktportfolio reicht von Käse, Molkereiprodukten und Ingredients über Babynahrung und vegane Produkte bis hin zu Eis und Molkenprodukten. Marken wie MILRAM, Oldenburger, Uniekaas, Alete bewusst und Humana genießen bei Verbrauchern im In- und Ausland großes Vertrauen und machen das Unternehmen zur festen Größe in seinen Heimat- und ausgewählten Zielmärkten rund um den Globus.

1.2. Unternehmensleitung und Organisation

1.2.1. Unternehmensleitung

Die Geschäftsführung der DMK Deutsches Milchkontor GmbH leitet das Unternehmen und verantwortet gleichzeitig die Teil-Konzernleitung für sechs Business Units. Die sechs Business Units handeln dabei operativ selbstständig und werden von Service-Einheiten und dem Center of Expertise unterstützt. Leitplanken und Richtlinien werden vom Corporate Center gesetzt, um die BU-Ziele und BU-Maßnahmen mit den Konzernzielen zu vereinheitlichen.

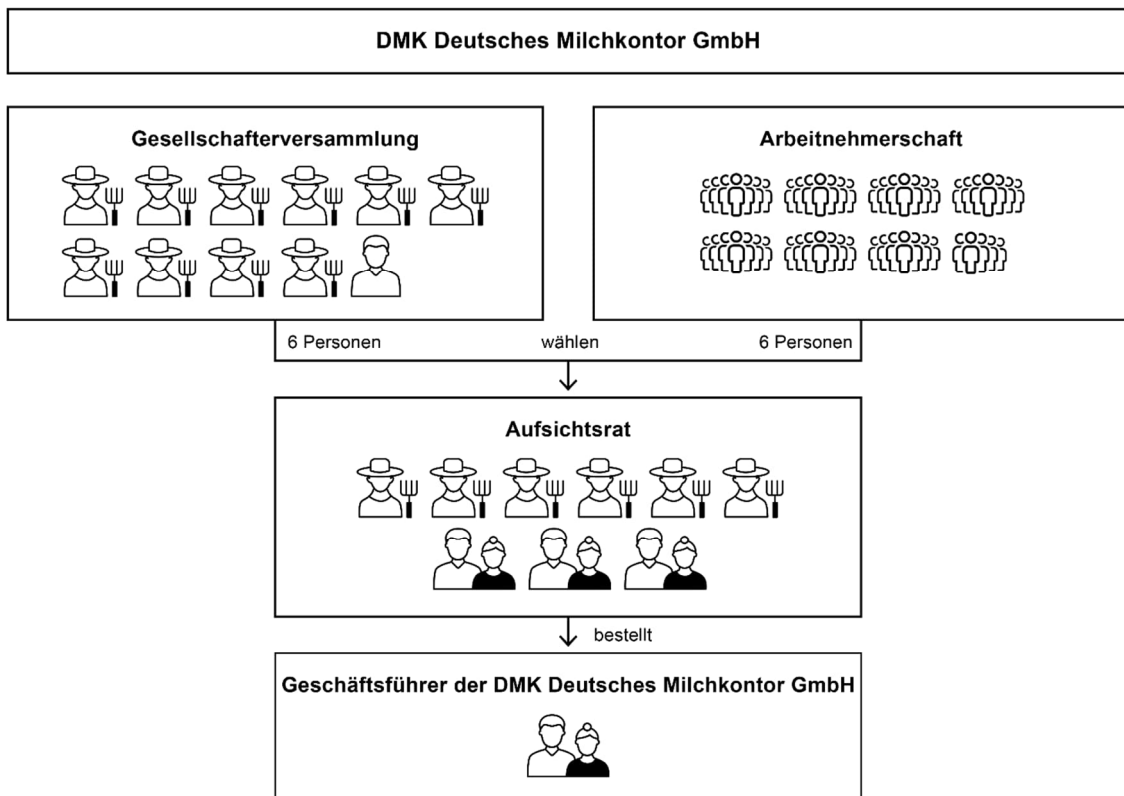


(Stand: 31.12.2023)

Neben der Geschäftsführung, den übergreifenden Funktionen und den Business Units, bestehen die Organe Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat. Die Gesellschafterversammlung stellt das oberste Organ der DMK Deutsches Milchkontor GmbH dar und besteht aus dem Vorstand der Deutsches Milchkontor eG sowie zwei Vertretern der DOC Kaas U.A. Der Aufsichtsrat überwacht die

¹ Stand per Dezember 2023

Tätigkeiten der Geschäftsführung und ist in Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind, unmittelbar eingebunden.



1.2.2. Erklärung zur Unternehmensführung (ungeprüft)

Die DMK Deutsches Milchkontor GmbH ist verpflichtet, in den Organen der Gesellschaft sowie in den zwei Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung, verbindliche Zielgrößen zur Erhöhung des Frauenanteils festzulegen. Für den Aufsichtsrat wurde im Jahr 2020 eine Zielgröße von 10 % festgelegt. Diese Zielquote wird – wie in den Vorjahren – im Geschäftsjahr 2023 erreicht.

Die Verträge der Geschäftsführung sind für die Laufzeit fixiert, so dass hier keine neuen Ziele festgelegt werden können.

Für die zweite Führungsebene (erste und zweite Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung) wurde im Jahr 2019 eine Zielgröße von 25 % festgelegt. Diese Zielquote konnte erreicht werden.

Zielgrößen zur Erhöhung des Frauenanteils	Zielwert	Frist für Erreichung	2023	2022	Zielerfüllung 2023
Aufsichtsrat	10 %	30.06.2026	17 %	17 %	✓
Geschäftsführung	0 %	keine	0 %	0 %	✓
2. Führungsebene	25 %	30.06.2022	26 %	25 %	✓

1.3 Ziele, Strategien und Innovationen

1.3.1. Ziele und Strategien

Oberstes Ziel ist und bleibt, einen wettbewerbsfähigen Milchpreis für unsere genossenschaftlichen Anteilseigner zu erwirtschaften. Als eines der größten Milchverarbeitungsunternehmen in Deutschland stehen wir dabei zahlreichen Herausforderungen gegenüber. Insbesondere wirken Verschärfungen im regulatorischen Umfeld des DMK-Konzerns als auch bei den Anteilseignern kostensteigernd. Unmittelbar damit verbunden sind die Themen Klimaschutz als auch die Anpassung an den Klimawandel, die ebenfalls zu großen Anstrengungen führen und noch führen werden. Wir haben uns der Science-based-Target Initiative angeschlossen und haben uns verpflichtet, die Emissionen im Konzern bis 2030 gegenüber 2020 so zu reduzieren, dass das deutlich unter 2 Grad Klimaziel eingehalten werden kann. Die globalen Krisen wie der Krieg in der Ukraine als auch im Nahen Osten waren im Berichtsjahr relevante, negative Einflussfaktoren.

Vor diesem Hintergrund ist es umso wichtiger, dass wir ein gemeinsames Ziel innerhalb der Organisation verfolgen. Mit der Strategie 2030² haben wir deshalb im Jahr 2019 ein für die sechs Geschäftsfelder übergreifendes Leitbild geschaffen: Deutschlands größte Molkereigenossenschaft soll sich weiter zu einem stark markt- und konsumentenorientierten Unternehmen entwickeln. Seitdem arbeiten wir intensiv an der Umsetzung der Pläne. So wurde auch im Berichtszeitraum an vielen Stellen investiert und Projekte vorangetrieben, um unser Unternehmen für die Zukunft aufzustellen. Mit der Strategie 2030 haben wir einen weiterhin gültigen Fahrplan, der das Unternehmen zuverlässig durch die Krisen dieser Tage führt und mit dem bei allen Herausforderungen der Blick auf die DMK der Zukunft nicht verloren geht. Unser Zielbild 2030 setzt sich aus folgenden Bausteinen zusammen:

Baustein	Beschreibung
Erste Wahl	Wir wollen in ausgewählten strategischen Märkten zu einem führenden Wettbewerber werden. Dies ist nicht volumenabhängig, sondern meint eine bedeutende Stellung im Markt. DMK zieht sich aus einigen Geschäftsfeldern zurück und fokussiert sein Sortiment und seine Services so, dass es in bestimmten Segmenten auch ohne Marktwachstum profitabel wirtschaftet.
Milchprodukte	Milchprodukte bleiben die Basis unseres Produktportfolios. Wir bieten die beste Auswahl an Milchprodukten und expandieren in angrenzende Lebensmittel- und Getränke-segmente. DMK dringt in das Geschäftsfeld mit pflanzenbasierten Produkten vor und entwickelt hier ein relativ unabhängiges Standbein, um an attraktiven Wachstumsmärkten teilzuhaben.
Ein ganzes Leben lang	Unser Ziel ist es, den Verbraucher in allen Lebensphasen zu begleiten – von der Babynahrung bis ins hohe Alter.
Natürlicher Ursprung	Wir bemühen uns, die Rohstoffe der Natur optimal zu nutzen und wählen unsere Inhaltsstoffe mit größter Sorgfalt aus. Wir stehen für ein natürliches Angebot und Produkte mit unverfälschtem Milchgeschmack.

In einem jährlichen Strategie-Prozess werden die Ziele und eingeleiteten Maßnahmen vor dem Hintergrund des sich verändernden Umfeldes analysiert und bei Bedarf angepasst. Durch ein laufendes Strategietracking ist sichergestellt, dass Abweichungen frühzeitig identifiziert und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können.

² Gilt für die Unternehmensgruppe, mit der Genossenschaft als oberste Gesellschaft.

1.3.2. Innovationen

In unserer Strategie 2030 haben wir festgeschrieben: Die Wünsche und Bedürfnisse der Konsumenten stehen im Vordergrund. Wir arbeiten deshalb jeden Tag daran, den Herausforderungen des Marktes mit innovativen Produkten zu begegnen, um den hohen Ansprüchen der Verbraucher an unsere Lebensmittel gerecht zu werden. Das erhöht nicht nur die Kundenzufriedenheit. Das zukunftsorientierte Handeln macht unser Unternehmen unabhängiger von einem sich ständig verändernden Markt – und damit auch widerstandsfähiger in Krisenzeiten. Denn die gesamte Ernährungsindustrie befindet sich in einer entscheidenden Dekade der Veränderung und mitten in der Ernährungstransformation, die einen wesentlichen Beitrag leisten muss, um globalen Herausforderungen zu begegnen.

Ganzheitlich verantwortungsvoller Konsum entwickelt sich im Zuge des Wandels des Ernährungssystems vom Lifestyle zur gesellschaftlichen Bewegung. Damit geht einher, dass sich langfristig auch die Wertschöpfung verändert bzw. umfassender wird. Diese Werterevolution wird vor allem durch eine jüngere Generation vorangetrieben, die in den 2020ern zu Entscheidungsträgern werden. Im Rahmen unseres Innovationsmanagements setzen wir uns kontinuierlich genau mit diesen Umfeldveränderungen und Markttrends auseinander. Ein umfassendes Expertenteam treibt den Innovationsprozess im Unternehmen voran und vernetzt das vorhandene Wissen aller Abteilungen für die Entwicklung neuer Produktlösungen. Dabei behält es aktuelle Trends im Auge und erforscht neue Ideen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Dies gilt nicht nur für Milcherzeugnisse, sondern auch für neue Geschäftsfelder und -modelle, Technologien, Verfahren und optimierte Prozesse bis hin zu Zutaten und Verpackungen. Externe Partner bringen zusätzliches Know-how in den Prozess ein und geben entscheidende Impulse für die Forschung und Entwicklung. Beobachtungen und Einflussfaktoren werden systematisch kategorisiert und umfassen Perspektiven wie Markt- und Wettbewerbsbeobachtungen, Rohstoffentwicklungen, die politische und regulatorische Ebene sowie Entwicklungen zu Nachhaltigkeit und Tierwohl und schließt die Abbildung von Interessen sowie Entwicklungen relevanter Stakeholder ein. Darüber hinaus verfolgen wir in strukturierter Vorgehensweise Konsumenten- und Produkttrends. Die gewonnenen Erkenntnisse aus der Umfeld- und Trendanalyse werden gebündelt und regelmäßig strukturiert aufbereitet, bewertet und den relevanten Geschäftsfeldern zur Verfügung gestellt. So entstehen innovative Lösungen, mit denen wir die Zukunft aktiv mitgestalten. Das ist gut für uns als Unternehmen, unsere Landwirte und Kunden, aber natürlich auch für die Verbraucher unserer Produkte.

1.4. Steuerungssysteme

Zur Steuerung der Gesellschaft werden Liquiditäts- und Erfolgskennzahlen sowie der Milchzahlungspreis genutzt (finanzielle Leistungsindikatoren). Beim Auftreten von Abweichungen werden deren Ursachen analysiert und entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet. Zusätzlich werden Kennzahlen in die Steuerung einbezogen, die sich aus finanzmathematischen Steuerungsgrößen ermitteln. Dazu zählen u. a. die Zielliquidität sowie die Optimierung von Kapitalkosten.

Die Steuerung im Finanzmanagement erfolgt durch Nutzung verschiedener Finanzierungs-, Risikomanagement- und Cashmanagement-Instrumente, mit dem Ziel, die Finanzierungskosten zu optimieren. Dies findet u.a. anhand von Programmen wie „One Finance“ statt, mit denen wir die Transparenz unserer Daten optimiert und Potentiale zur Konsolidierung und Verschlinkung von Prozessen genutzt haben.

Der Milchzahlungspreis ist einer der zentralen Leistungsindikatoren. Referenzwert für unsere Auszahlungsleistung ist der Auszahlungspreis für konventionell erzeugte Kuhmilch auf Monatsbasis veröffentlicht von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE).

„Sales & Operations Planning“, welches bereits 2019 implementiert wurde, ist ein Prozess, der mit der vertrieblichen Absatzplanung beginnt und mit der Produktion endet. Dazwischen sind nahezu

alle Unternehmensfunktionen eingebunden, denn dieser hat wesentlichen Einfluss auf Warenströme, sprich auf Produktion und Logistik, Kapazitätsplanung und Lagerbestände. Dies wiederum hat einen signifikanten Einfluss auf die Wertschöpfung der gesamten DMK Group. In enger Abstimmung mit den Business Units können so Aktionspläne abgeleitet werden, die den genauen Bedarf an Rohmaterial, Bestand und Kapazität in den Werken und mögliche Lücken im Produktionsprozess ausbalancieren.

Das Continuous Improvement Programm „Tiger“ wurde im Jahr 2020 an den produzierenden Standorten etabliert und mit „Tiger Office“ nachgelagert auch auf den Bereich der Administration ausgerollt. Das Programm soll Verbesserungspotenziale kontinuierlich aufdecken, um das Arbeiten insgesamt effizienter zu machen, um dem System DMK Komplexität zu nehmen und es zu entlasten.

Der Deutsches Milchkontor eG Konzern, in den die DMK Deutsches Milchkontor GmbH eingebunden ist, wird neben den obigen Steuerungsgrößen auch über Erfolgsgrößen von Teilbereichen (Business Units bzw. kurz BU) gesteuert. Eine Berichterstattung innerhalb dieses Lageberichts unter Rückgriff auf diese BU ist für die Vermittlung der Lage des Einzelabschlusses der DMK Deutsches Milchkontor GmbH nicht zielführend, da eine Berichterstattung unter Bezugnahme auf die BU-Struktur aus Perspektive der Einzelgesellschaft lediglich eine (Teil-) Schnittmenge darstellen würde, die zu Irritationen führen könnte. Aus diesem Grunde baut die Berichterstattung im Lagebericht nicht auf der im Konzern verfolgten Business-Unit-Struktur auf.

1.5. Forschung & Entwicklung

Es braucht innovative Ideen, um mit den rasanten Veränderungen im Markt Schritt zu halten und den hohen Anforderungen von Kunden und Verbrauchern gerecht zu werden. Daher investieren wir gezielt in die Erforschung des Rohstoffes Milch, in die Entwicklung neuer Produkte und deren Herstellungsverfahren, in die Verwendung geeigneter nachhaltiger und recycelfähiger Verpackungen sowie in eine Vielzahl von notwendigen Technologien, um in einem sich verändernden Milchsektor kontinuierlich die richtigen, zielführenden Produkte anzubieten.

Unsere beiden Milk Innovation Center (kurz: „MIC“) in Edwecht und Zeven stellen unter Verantwortung des CoE-R&T (Center of Expertise – Research & Technology) mit vielfältig erfahrenen Entwicklern und Technologen die Plattform für eine vielfältige und BU-gerechte Produkt-, Verfahrens-, Technologie- und Verpackungsentwicklung. Diese MIC stellen dauerhaft wichtige Kompetenzzentren für die Forschung und Entwicklung der Gruppe und ihrer Tochterunternehmen dar.

Der Bereich CoE-R&T bildet eine zentrale Schnittstelle im gesamten Innovationsprozess ab und stellt dabei sicher, dass die notwendigen technischen Installationen, Infrastrukturen, Geräte und Investitionen zur Nutzung beider MIC vorhanden und das operative BU-Tagesgeschäft einer Produkt- und Verpackungsentwicklung immer sichergestellt ist. Diese übergreifende Verantwortlichkeit reflektiert sich in unterschiedlichen Technologie-, Verfahrens- und Prozessentwicklungen, selektiver wertschöpfender Prozessoptimierung, Input und Mitarbeit bei kontinuierlicher Entwicklung und Umsetzung von Innovationen, einem übergreifenden F&E-Technologie-Scouting, einem übergreifenden Rezeptur- und Spezifikations-Management, einer wissenschaftlichen Unterstützung sowie einem fokussierten Patentwesen zum Schutz und Verteidigung unseres geistigen Eigentums und ist daher grundsätzlich und konsequent BU-übergreifend ausgerichtet. Optimierungsprojekte zur Effizienz- und Qualitätsverbesserung runden unser Tätigkeitsfeld ab.

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 7 Patentschriften (Vorjahr: 4 Patente) aus dem technologischen Bereich offengelegt. Dies waren unterschiedliche Patente für Verfahren im Bereich Galactooligosaccharide (GOS, funktionale Kohlenhydrate) in aufgereinigter, gelförmiger und funktionaler Konsistenz, Verfahren für Streich- oder schneidbare Lebensmittel und hybride Produktkonzepte, sowie Verfahren im Kontext veganer Käsealternativen.

Ergänzend nutzt die Gesellschaft im Kontext der Forschung und Entwicklung nationale und internationale Forschungskollaborationen mit Universitäten, Fachhochschulen, Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen, Lieferanten bzw. Partnern. Wir sind in unterschiedlichen externen nationalen oder internationalen Forschungsprojekten mit Partnern tätig, die sich u.a. mit der Entwicklung von fettarmem, mit Molkenproteinen angereichertem Käse und deren Nachweis, der Biopurifikation von Pflanzenproteinen und Eliminierung von unerwünschten anti-nutritional Inhaltsstoffen sowie deren Geschmackskomponenten, der Salz- und Zuckerreduktion oder auch nachhaltigen Packstoffen für Milchprodukte, Recyclingansätzen von Polystyrol für Molkereiverpackungen intensiv beschäftigen.

Im Jahr 2023 haben wir uns weiter mit dem Thema vegane Produkte beschäftigt. Wir sind ausgewiesene Milchexperten, aber wir können auch anders! In den vergangenen Jahren wurde viel Wissen rund um pflanzliche Proteine aufgebaut. Wir verstehen die Systeme immer besser und können Rohstoffe und Prozesse gezielt verknüpfen. Wir setzen daher nicht auf einen einzigen pflanzlichen Rohstoff, sondern wählen die Rohstoffe gemäß den funktionellen und sensorischen Anforderungen der Finalprodukte aus. Neben den hohen sensorischen Anforderungen steigen die Erwartungen im Bereich der funktionellen Eigenschaften der Produkte. Wir haben dabei wissenschaftliche Werkzeuge innerhalb des CoE-R&T zur Vorhersage von Produktinstabilitäten einhergehend mit einer konsequenten Rohstoffbetrachtung maßgeschneidert aufgebaut. Hand in Hand arbeiten unsere Entwickler gemeinsam mit unserem Applikationsteam, sowie dem CoE-R&T an Produkten für spezifische Anwendungen unserer Kunden. Unsere Ergebnisse bringen daher einen direkten Mehrwert für unsere Kunden und unser Unternehmen: Funktionalität als Kaufargument.

Bedingt durch die gestiegene Inflation haben sich Märkte im Geschäftsjahr allerdings abweichend zur Prognose entwickelt, dies besonders in dem Segment der veganen, pflanzenbasierten Produkte. DMK hält an der Vision-2030 fest und beabsichtigt die Weiterentwicklung eines umfangreichen Produktportfolios für die Absatzkanäle Retail und Food Service unter der Marke MILRAM, ebenso wie auch für unsere Kunden im Industriebereich.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nach den Jahren der Pandemie setzten sich die wirtschaftlichen Unsicherheiten aufgrund der zunehmenden politischen Instabilität weiter fort. Neben dem russischen Angriffskrieg in der Ukraine sorgte vor allem die militärische Eskalation des Nahostkonflikts 2023 für eine weitere Destabilisierung. Das globale Wirtschaftswachstum lag im Berichtszeitraum nach aktuellen Prognosen mit 3,1 % um 0,4 %-Punkte unter dem des Vorjahres.³ Das Wirtschaftswachstum in den USA stagnierte im Jahr 2023 auf dem Vorjahresniveau von knapp 2,1 %⁴, wogegen sich das Wachstum in China mit ca. 5,0 % wieder deutlich stabiler als im Vorjahr zeigte (+2 %-Punkte).⁵

Der Ölpreis hat sich, trotz der militärischen Eskalation des Nahostkonflikts, in 2023 weitestgehend stabil gezeigt.⁶ Die Bewertung des EURO gegenüber dem US-Dollar war im Jahresverlauf schwankend, aber auf einem relativ stabilen Niveau zwischen 1,05 \$ und 1,10 \$⁷.

³ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/197039/umfrage/veraenderung-des-weltweiten-bruttoinlandsprodukts>

⁴ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/14558/umfrage/wachstum-des-bruttoinlandsprodukts-in-den-usa/>

⁵ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/14560/umfrage/wachstum-des-bruttoinlandsprodukts-in-china/>

⁶ https://www.opec.org/opec_web/en/data_graphs/40.htm

⁷ https://www.ecb.europa.eu/stats/policy_and_exchange_rates/euro_reference_exchange_rates/html/eurofxref-graph-usd.de.html

In Deutschland konnte sich der Trend der wirtschaftlichen Erholung nach den Pandemie Jahren nicht fortsetzen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag in 2023 um 0,3 % unter dem Wert des Vorjahres.⁸

Das hatte auch Auswirkungen auf Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung in Deutschland, die in 2023 jahresdurchschnittlich deutlich gestiegen sind. Die Zahl der Arbeitslosen lag im Jahr 2023 im Mittel bei 2,61 Mio. Personen und stieg damit um 191.000 Personen gegenüber dem Vorjahr. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich um 0,4 %-Punkte auf insgesamt 5,7 %.⁹

Der Krieg in der Ukraine hatte vor allem durch gestiegene Energiepreise in Deutschland die Produktions- und Lebenshaltungskosten 2022 auf ein Rekordniveau getrieben. Im Jahr 2023 gab es eine erste Erholung und die Inflation lag mit 5,9 % leicht unter dem Rekordniveau des Vorjahrs (6,9 %).¹⁰

Entwicklung der Branche

Die UN-Landwirtschaftsorganisation FAO erwartet für das Jahr 2023 einen Anstieg der weltweiten Milchproduktion um 1,3 % auf 950 Mio. t. Damit fällt das Wachstum voraussichtlich im dritten Jahr in Folge unterdurchschnittlich aus. Die Produktionsausweitungen werden vorrangig in Asien, insbesondere in Indien und China, generiert. In den übrigen Regionen entwickeln sich die Milchmengen weitgehend stabil bis leicht steigend. Für die EU-27 wird ein moderates Wachstum der Milchlieferung um 0,3 % prognostiziert.¹¹

Auswertungen der Zentrale Milchmarkt Berichterstattung GmbH (ZMB) zeigen, dass sich in der EU die seit Herbst 2022 vorherrschenden expansiven Entwicklungen zur Jahresmitte 2023 spürbar abgeschwächt und ab August in rückläufige Tendenzen umgeschlagen sind. Für das gesamte Kalenderjahr 2023 dürfte die Milchmenge in der EU in etwa auf dem Vorjahresniveau liegen, eventuell sogar leicht darunter. Das würde beim Milchaufkommen in der EU das dritte Jahr in Folge eine Stagnation bedeuten. Die Normalisierung der Auszahlungspreise, die zunehmenden Umweltauflagen, die höheren Kosten für Futter, Energie und Dünger sowie regional ungünstige Witterungsbedingungen haben die Milchproduktion wieder gedämpft.¹²

Die Milchlieferung in Deutschland zeigte im Jahr 2023 einen ähnlichen Verlauf. Nach den expansiven Tendenzen im ersten Halbjahr, näherten sich die Mengen in Richtung Herbst dem Niveau des Vorjahres an, ab November wurde es sogar leicht unterschritten. Ursächlich waren auch hier die mittlerweile wieder deutlich reduzierten Erzeugerpreise bei gleichzeitig, gegenüber dem langjährigen Vergleich, erhöhten Kosten für die Erzeugung. Laut amtlicher Statistik der BLE erfassten die Molkeereien im Jahr 2023 bundesweit 1,2 % mehr konventionellen Rohstoff als im Vorjahr.¹³

Die Gehalte an Fett und Eiweiß in der Rohmilch waren im Jahr 2023 in Deutschland im Mittel mit 4,12 % (Vorjahr: 4,08 %) bzw. 3,47 % (Vorjahr: 3,44 %) höher als im Vorjahr.¹⁴

Der Strukturwandel in der Milchviehhaltung hat sich im Jahr 2023 wieder verstärkt, nachdem zuvor die Hochpreisphase zu einer gewissen Stabilisierung der Milchviehherden geführt hatte. Im Vorjahresvergleich wurden nach Ermittlungen des Statistischen Bundesamtes im November 2023 bundesweit 2,5 % weniger Tiere gezählt. Ein Jahr zuvor war mit 0,6 % noch ein deutlich moderaterer Rückgang festgestellt worden.¹⁵

⁸ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/01/PD24_019_811.html

⁹ <https://www.arbeitsagentur.de/presse/2024-02-jahresrueckblick-2023>

¹⁰ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1046/umfrage/inflationsrate-veraenderung-des-verbraucherpreisindex-zum-vorjahr/>

¹¹ Vgl. FAO, Food Outlook, November 2023, S. 7.

¹² Vgl. AMI/ZMB Marktspiegel Milch – Rohstoffsituation, Februar 2024, S. 2-3.

¹³ Vgl. BLE, www.ble.de/SharedDocs/Downloads/DE/BZL/Daten-Berichte/MilchUndMilcherzeugnisse/MonatlicheErgebnisse/2023/Kuhmilchlieferung_Erzeuger.xlsx?__blob=publicationFile&v=12

¹⁴ Vgl. BLE, www.ble.de/SharedDocs/Downloads/DE/BZL/Daten-Berichte/MilchUndMilcherzeugnisse/Milchpreise/2022-2023_Kuhmilchkonv.xlsx?__blob=publicationFile&v=14

¹⁵ Vgl. AMI/ZMB Dairy World Marktwoche Milch 51/2023, S. 12-13.

Nachfolgende Tabelle zeigt zentrale Milchdaten für Deutschland im Jahresvergleich auf, soweit diese vorliegen:

Milchdaten Deutschland		
	2023	2022
Milchanlieferung an deutsche Molkereien¹⁷	32,4 Mio. t	31,9 Mio. t
davon von deutschen Milcherzeugern	31,5 Mio. t	31,0 Mio. t
Anteil Biomilch	4,4 %	4,2 %
Milchpreis konventionell erzeugt* (ab Hof) ¹⁸ (4,0 % Fett/3,4 % Eiweiß)	44,63 ct/kg	52,31 ct/kg
Struktur der Milchviehhaltung¹⁹		
Anzahl der Milchviehbetriebe	50.581	52.895
Anzahl der Milchkühe (in 1.000)	3.713	3.810
Anzahl der Milchkühe pro Betrieb	73	72

* Arithmetisches Mittel der BLE-Monatswerte Januar bis Dezember 2023 bzw. 2022 (Stand: 14.02.2024)

Insgesamt waren die Rahmenbedingungen für den Milchmarkt 2023 weiterhin schwierig. Das wirtschaftliche und politische Umfeld stellte die Branche erneut vor eine Vielzahl von Herausforderungen. Molkereien und Erzeuger waren mit den Nachwirkungen der Hochpreisphase konfrontiert. Die Wirtschaftsleistung in Deutschland schwächte sich ab. Gleichzeitig bewegte sich die Inflation, trotz der erfolgten Preiserholungen, weiter auf hohem Niveau. Auch die Kosten für Erzeugung, Verarbeitung und Logistik bewegten sich weiter oberhalb der langjährigen Durchschnitte, obwohl es gegenüber 2022 zu einer spürbaren Erholung gekommen war.²⁰

Die Absätze von Molkereiprodukten im Lebensmitteleinzelhandel haben sich 2023 je nach Segment unterschiedlich entwickelt. Nachdem es 2022 produktübergreifend zu sinkenden Absatzmengen bei gleichzeitig höheren Ausgaben gekommen war, hat sich die Lage im Jahr 2023 teils wieder erholt. Bei Butter, Käse in Selbstbedienung und Joghurt wurde das Vorjahresniveau wieder übertroffen. Bei Konsummilch, Sahne, Quark, Käse in der Theke und Mischstreichfetten setzten sich die rückläufigen Tendenzen hingegen fort. Die Ausgaben für Milchprodukte im Lebensmitteleinzelhandel sind im vergangenen Jahr insgesamt gestiegen. Lediglich bei Butter und Mischstreichfetten, wo die Verbraucherpreise 2023 spürbar nachgegeben haben, kam es zu einem Umsatzrückgang. Die Inflation wirkte sich anhaltend auf das Einkaufsverhalten aus. Die Verbraucher agierten preissensibel, griffen vermehrt zu Handelsmarken und kauften häufiger aktionsgetrieben.²¹

In Folge der unterschiedlichen Entwicklungen bei der Verwertung der Milch und den Absatzmöglichkeiten (inklusive Export) kam es im Jahr 2023 zu Verschiebungen der Produktionsstatistik im Inland. Wie aus Zahlen des Bundesinformationszentrums Landwirtschaft (BZL) für das Kalenderjahr 2023 hervorgeht, ist die Herstellung von Konsummilch, Sahne und Trockenmilcherzeugnissen sowie Buttermilch- und Sauermilchquarkerzeugnissen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurückgegangen. Im Käsebereich wie auch bei Butter, Kondensmilch sowie Molkenpulver ergaben sich hingegen im vergangenen Jahr bei den Produktionsmengen Zuwächse.²²

¹⁷ Vgl. BLE, www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Milch-Milcherzeugnisse/_functions/TabelleMonatlicheErgebnisse2023.html

¹⁸ Vgl. BLE, www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Milch-Milcherzeugnisse/_functions/TabelleMilchpreiseMonat2023.html

¹⁹ Vgl. AMIZMB Dairy World Marktwoche Milch 51/2023, S. 12-13.

²⁰ Vgl. ZMB Dairy World Marktwoche Milch 51/2023, Jahresrückblick 2023, S. 4 und 6.

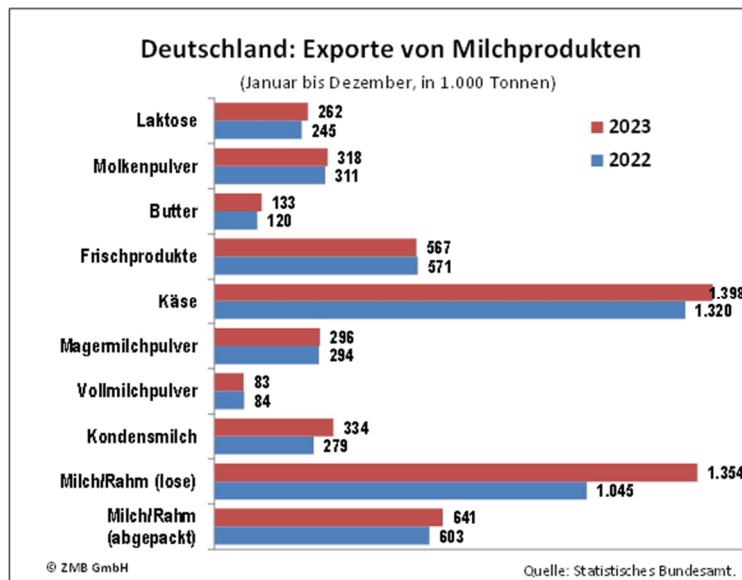
²¹ Vgl. ZMB Dairy World Marktwoche Milch 51/2023, Jahresrückblick 2023, S. 6-7.

²² Vgl. BLE, www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Milch-Milcherzeugnisse/_functions/TabelleMonatlicheErgebnisse2023.html

Im Zuge der Preisrückgänge bei Milchprodukten und damit bei den Verwertungen der Molkereien kam es zu einer Reduktion bei deren Auszahlungsleistungen, nachdem diese Ende 2022 mit rund 60 ct/kg ein neues Allzeithoch erreicht hatten. Der Preis für konventionelle Milch ging bis zur Jahresmitte 2023 im Bundesmittel auf rund 40 ct/kg zurück und stabilisierte sich dort, bevor es im vierten Quartal wieder zu einer leichten Erholung kam. Im Jahresmittel 2023 ist ein Auszahlungspreis von rund 45 ct/kg zu erwarten. Das wären rund 15 % weniger als im Rekordjahr 2022, aber deutlich über dem Niveau aller Jahre davor. Dies allerdings mit regional starken Unterschieden.²³

Die Deutschen Ausfuhren von Milch und Milchprodukten haben sich im Jahr 2023 wieder erhöht. Im abgelaufenen Jahr wurde in den meisten Produktkategorien mehr Ware ins Ausland ausgeführt als im Vorjahr. Die in Milchäquivalenten besonders bedeutenden Käseexporte sind um 6,7 % gestiegen. Deutlich zugelegt haben zudem auch die Ausfuhren von loser Milch und Sahne sowie Kondensmilch. Zuwächse gab es auch bei Magermilchpulver, Naturjoghurt, Milchmischgetränken, Butter, Kasein, Laktose und Molkenpulver. Lediglich Vollmilchpulver, Joghurt mit Zusätzen, Butterfett und Kaseinat blieben hinter den Mengen des Vorjahres zurück.²⁴

Die folgende Grafik bietet einen Überblick über die deutschen Exporte von Milchprodukten:



²³ Vgl. ZMB Dairy World Marktwoche Milch 51/2023, Jahresrückblick 2023, S. 11.

²⁴ Vgl. ZMB Dairy World Marktwoche Milch 3/2024, S. 9.

2.2. Geschäftsverlauf

Wesentliche Eckdaten des Geschäftsverlaufs

	2023	2022	Veränderung
Erzielte Umsatzerlöse in Mio. €	4.649,4	4.686,1	-36,7
Rohmilcheingang in Tsd. t	5.464,9	5.362,0	+102,9
Produktabsatzmengen in Tsd. t	3.636,1	3.556,3	+79,8
Erwirtschafteter Vergleichspreis in ct/kg*	41,09	53,64	-12,55
Referenzmaßstab (BLE-Preis)	44,63	52,31	-6,10
Jahresergebnis in Mio. €	-22,9	-30,9	+8,0
Normalisiertes Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Mio. €**	59,6	77,4	-17,8

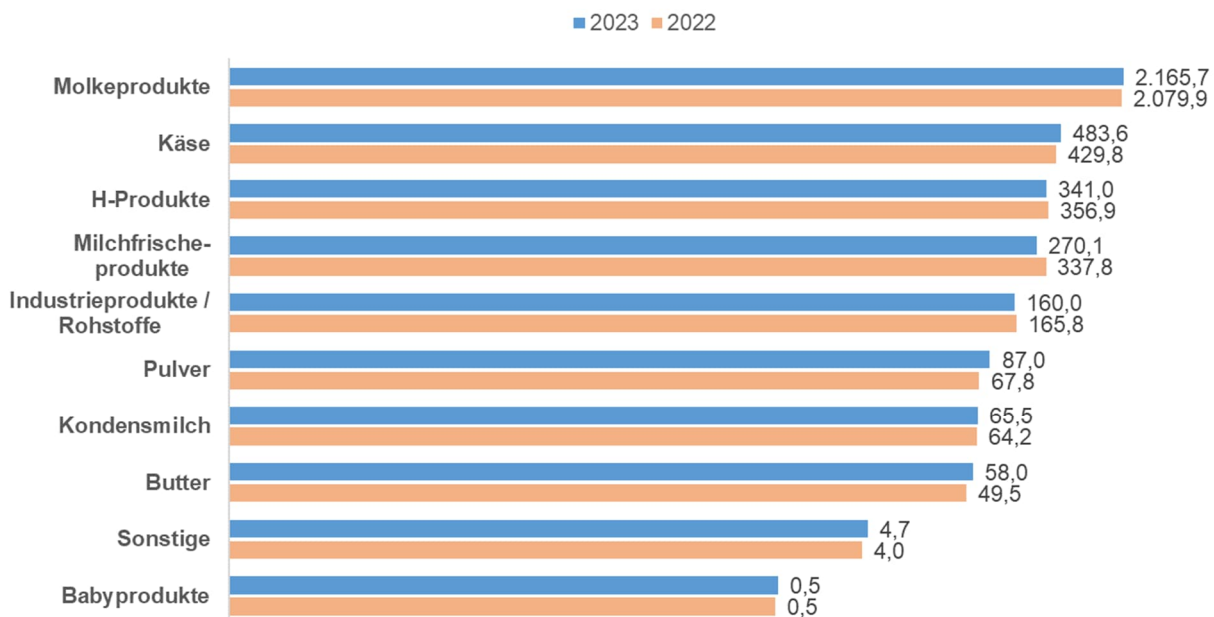
* nach interner Berechnungsmethodik über die Gesellschafter an die Erzeuger der Deutsches Milchkontor eG ausgekehrt (Berechnungsstand per Februar 2024)

** Jahresergebnis vor Zinsen und Steuern, korrigiert um wesentliche periodenfremde und außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen / Angabe für Vorjahr aus Vergleichsgründen um nunmehr nicht mehr unregelmäßige EAV-Beiträge

Der erzielte Umsatz, inklusive Erlösen aus unechten Warenpensionsgeschäften, betrug 4.649,4 Mio. € und lag geringfügig unter dem Vorjahresniveau. Bereinigt verzeichnet die Gesellschaft im Jahr 2023 einen Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr von 2,1 %. Der im Vorjahresbericht prognostizierte Umsatz für das Jahr 2023 in Höhe von etwa 3.900,0 Mio. € konnte aber mit einem bereinigten Umsatz in Höhe von 4.204,0 Mio. € erreicht werden.

Insgesamt wurden 3.636 Tsd. t in den verschiedenen Produktgruppen abgesetzt. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 79,8 Tsd. t bzw. 2,2 %. Die Absätze der wesentlichen Produktgruppen stellten sich im Jahresvergleich wie folgt dar:

Absatzverteilung in Tsd. t



Auch der milchbasierte Rohstoffeingang (inkl. Rahm, Konzentrate, etc.) konnte mit rund 5.700 Tsd. t die Prognose für das Jahr 2023 (ca. 5.600 Tsd. t) erfüllen. Nichtsdestotrotz konnte der Geschäftsverlauf im Jahr 2023 im Hinblick auf die Milchauszahlungsleistung und das anvisierte Jahresergebnis unsere Erwartungen hingegen nicht erfüllen.

Der Geschäftsverlauf wurde durch diverse Faktoren geprägt. Dies betrifft zum einen den deutlichen Rückgang der Milchpreise und den massiven Preisverfall der Notierungen für Milchprodukte im Februar 2023. Das geringere Preisniveau hat sich sowohl auf die erzielten Erlöse als auch auf die Beschaffungsaufwendungen für Milch und milchbasierte Rohstoffe stark ausgewirkt.

Zum anderen haben diese Preisschwankungen auch Einfluss auf die Vorratshaltung im Geschäftsjahr genommen. Ab Ende des ersten Quartals wurde gezielt darauf hingewirkt, die in einzelnen Bereichen hohen Vorratsbestände abzubauen und auf ein deutlich geringeres Bestandsniveau zu bringen. Dies mitunter zu Konditionen, die sich belastend auf die Erfolgsentwicklung des Jahres ausgewirkt haben. Erschwerend haben sich auch im Vergleich zum Vorjahr deutlich höhere Energieaufwendungen auf die gesamte Ergebnisentwicklung ausgewirkt. Während das Vorjahr noch von relativ günstigen Einkaufskonditionen für Energie profitierte, belasteten die Einkaufspreise insbesondere für Gas und Strom die Erfolgsrechnung des Jahres 2023. Dies gilt ferner für die Entwicklung der Zinsaufwendungen, die sich durch den weiteren Anstieg des Zinsniveaus ebenfalls deutlich im direkten Jahresvergleich erhöht haben.

Darüber hinaus haben nicht unerhebliche außerplanmäßige Abschreibungen und Wertberichtigungen erneut die Erfolgsrechnung der Gesellschaft belastet und letztlich zum Verfehlen des geplanten Jahresergebnis für das Geschäftsjahr in der Größenordnung von 15,0 bis 20,0 Mio. € geführt.

Auch im Hinblick auf den erwirtschafteten Milchpreis, der über die Deutsches Milchkontor eG ausgekehrt 41,09 ct/kg entspricht, wurde das gesteckte Ziel nicht erreicht. Wir konnten den relevanten Vergleichspreis, den Milchpreis für konventionelle Milch in Deutschland bei 3,4 % Eiweiß- und 4,0 % Fettgehalt auf Monatsbasis veröffentlicht durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, in Höhe von 44,63 ct/kg nicht erwirtschaften. Vor diesem Hintergrund ist die Geschäftsführung mit dem Geschäftsverlauf nicht zufrieden.

Geschäftsentwicklung der Business Units

BU Brand

Das erste Halbjahr des Jahres war massiv von dem rapiden Preisverfall der Käsenotierungen gekennzeichnet. Während der Food-Service in 2022 aufgrund seiner kurzfristig gebundenen Verkaufspreise von den dynamischen Marktbedingungen profitieren konnte, stand dieser insbesondere im ersten Quartal 2023 durch die erheblich gesunkenen Käsepreise deutlich unter Druck. Die gleichzeitig hohe Bestandssituation nahm sofort Einfluss auf die Preispositionierung des Food-Services. Die Absatzerwartungen und Preisniveaus auszubalancieren, um so am Markt nicht überproportional nachzugeben, stellte sowohl die deutschen als auch die europäischen kurzkontrahierten Geschäftsbereiche unter besondere Herausforderungen. Um der Käsebestandssituation entgegenzuwirken, wurden bewusst einschneidende Sonderverkäufe im Niedrigpreissegment getätigt.

Die strategische Ausrichtung der Business Unit Brand hinsichtlich eines Geschäftsmodelles, welches auf unterschiedlich flexiblen Kontraktlaufzeiten basiert, zahlte sich schon früh in 2023 aus. Die zu Jahresbeginn erfolgreich neu verhandelten Jahreskontrakte im Retail wirkten sich außerordentlich positiv auf das Ergebnis der Business Unit aus. Sowohl die starke Marktposition des deutschen Food-Services in der Weißen Linie (H-Sahne, Quark) als auch der im zweiten Halbjahr anhaltende positive Preistrend der Käsenotierungen konnten zur Stabilisierung der Ergebnisse beitragen.

BU Private Label

Die Business Unit Private Label betreut Kunden des Lebensmitteleinzelhandels vor allem in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Das Geschäft der Business Unit war im Berichtsjahr absatzmäßig durch den Einfluss der Weltkrisen dieser Tage sowie den deutlichen Rückgang der Milch- und Käsenotierungen gekennzeichnet. Durch die verschiedenen Einflüsse auf den Märkten und die Zeitpunkte, zu denen Kontrakte abgeschlossen wurden, kam es zu deutlichen Veränderungen bei Volumen und Preisen.

Die Business Unit hat unverändert fokussiert an der Stärkung ihrer Position als verlässlicher Partner für den Lebensmitteleinzelhandel gearbeitet. Dabei war das vergangene Jahr sowohl für den Handel wie auch für Lieferanten fordernd: Aufgrund des veränderten Einkaufs- und Konsumverhaltens und insbesondere des Rückgangs der Preise für Milchprodukte mussten wir unsere Leistungsfähigkeit beweisen. Zudem verstärkte sich die Nachfrage nach Private Label Produkten aufgrund der weiterhin hohen Inflation in den ersten Monaten des Jahres und dem ausgeprägten Kostenbewusstsein der Konsumenten. Das gesamte Jahr hat deutlich gemacht, dass die Konsumenten in ihrem Kaufverhalten weiter verstärkt zu Handelsmarken- und Aktionsware greifen.

BU Industry

Im Einklang mit der Vision 2030 konzentriert sich die Business Unit Industry auf Produkte mit höheren Gewinnmargen (Molkekomponenten) und darauf, andere (Massen-)Produkte billiger zu machen und nur in den profitableren Segmenten und Märkten zu verkaufen. In der Business Unit liegt der Schwerpunkt auf dem Angebot von Spezialpulvern aus Molkereiprodukten sowie funktionellen Pulvern für den B2B-Markt und die Tierernährung. Der Absatz milchfreier Alternativen entwickelt sich weiterhin positiv, wenngleich die Nachfrage hinter dem erwarteten Wachstum zurückbleibt. Insgesamt bietet die Business Unit eine breite Palette an Zutaten und Zwischenprodukten für die lebensmittelverarbeitende Industrie und die spezielle Lebensmittelindustrie (Baby, Sport) an. Neben unseren Kernaktivitäten in Westeuropa sind wir vor allem in den Bereichen MENA-Region (Nahe Osten, West- und Nordafrika) und in Asien auf den Märkten vertreten.

BU International

Die Business Unit International entwickelt und vertreibt ein komplettes Portfolio an Molkereiprodukten „Made in Germany“ in rund 35 Fokuspunkten weltweit. Unser Portfolio an Molkereiprodukten unter den Marken Oldenburger, Uniekaas, Rose und Eigenmarken in Märkten außerhalb Europas genießt weltweit ein hohes Ansehen. Mit unserem Produktsortiment bedienen wir verschiedene Vertriebskanäle wie Einzelhandel, Gastronomie, Lohnfertigung und Onlinehandel.

Im Geschäftsjahr 2023 bestätigte die Business Unit ihren Entwicklungskurs und erhöhte die gelieferte Gesamtmenge, mit dem Ziel, sich auf profitables Wachstum zu konzentrieren. Trotz der Mengenentwicklung wurde die Leistung durch einen starken Rückgang des Milchpreises in der ersten Jahreshälfte und hohe Lagerbestände negativ beeinflusst, die uns dazu zwangen, Exportmengen zu niedrigen Preisen zu steigern. Zusätzliche Herausforderungen ergaben sich aus der Wechselkursentwicklung. Positiv auf das Ergebnis der Business Unit haben sich die geschäftlichen Entwicklungen einzelner, dieser Business Unit zugeordneter Verbundgesellschaften, ausgewirkt. Dies gilt für diejenigen Einheiten, die bei fixierten Verkaufspreisen von einer Senkung der Rohstoffkosten im Berichtsjahr profitieren konnten.

2.3. Lage der Gesellschaft

2.3.1. Ertragslage

Übersicht zur Ertragslage (Angaben in Mio. €)	Anmerkung	2023	2022
Umsatzerlöse ¹	(1)	4.649,4	4.686,1
Bestandsveränderungen	(2)	- 154,6	194,0
Aktiviert Eigenleistungen / sonstige betriebliche Erträge	(3)	33,9	44,8
Materialaufwand ²	(4)	- 3.903,7	- 4.290,1
Personalaufwand	(5)	- 270,7	- 261,1
Abschreibungen / sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	- 362,0	- 363,7
Finanz- und Beteiligungsergebnis ³	(7)	3,1	- 13,2
Ergebnis vor Steuern	(8)	- 4,5	- 3,2
Steuern einschließlich sonstiger Steuern	(9)	- 18,4	- 27,7
Jahresergebnis (+ Gewinn / - Verlust)	(10)	- 22,9	- 30,9

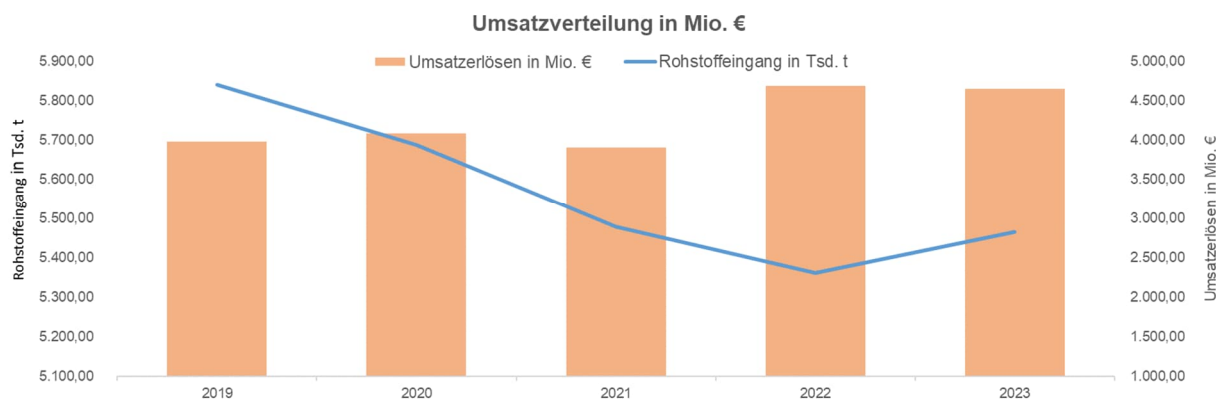
¹ Inkl. Erlöse i.Z.m. unechten Warenpensionsgeschäften

² inkl. Einkäufe bzw. Rückkäufe i.Z.m. unechten Warenpensionsgeschäften

³ inkl. Vergütung für Genussrechtskapital

(1) Umsatzerlöse

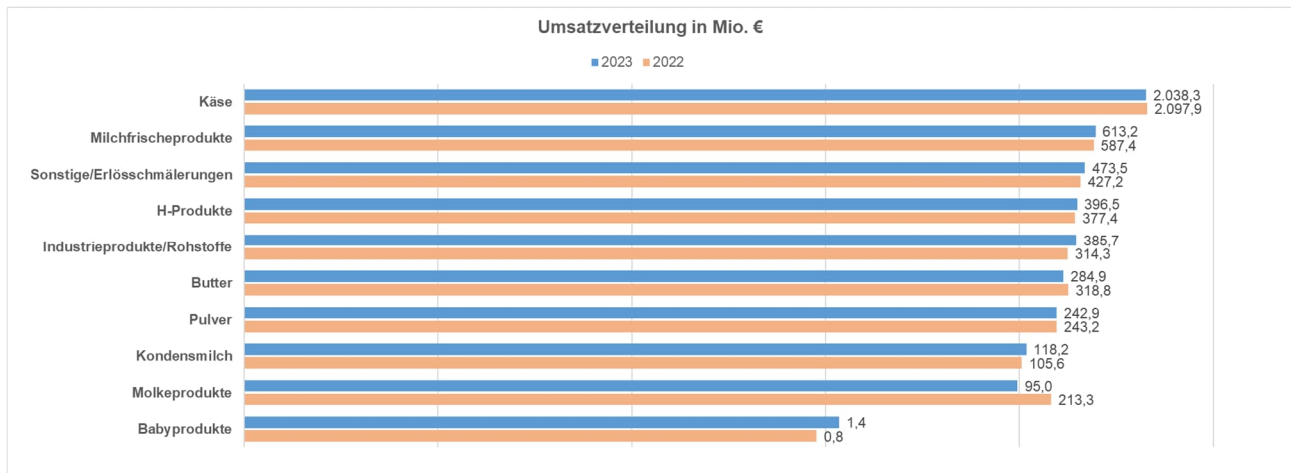
Die folgende Übersicht zeigt die Umsatzerlösentwicklung sowie die Rohstoffeingangsmenge der DMK Deutsches Milchkontor GmbH der letzten fünf Jahre.



Das Geschäftsjahr 2023 wurde geprägt durch insgesamt leicht rückläufige Rohstoffeingänge und ein gegenüber dem Vorjahr geringeres Preisniveau. Die Erlöse im Zusammenhang mit unechten Pensionsgeschäften erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 55,6 Mio. € auf 444,4 Mio. €. Um diese Geschäfte bereinigt ist ein geringfügiger Umsatzrückgang von 2,1 % gegenüber dem Vorjahr zu berichten. Absolut betrachtet werden die höchsten Erlöse mit dem Verkauf von Produkten der Produktgruppe Käse generiert. Die Erlöse in diesem Bereich sind gegenüber dem Vorjahr um 2,8 % gesunken. Rückläufige Umsätze verzeichnen ferner die Produktgruppen Molkeprodukte (55,5 %), Butter (10,6 %) sowie Pulverprodukte (0,2 %).

Angestiegen sind hingegen insbesondere die Umsätze mit Industrieprodukten (22,6 %), mit Kondensmilch (11,9 %), mit H-Produkten (5,1 %) und mit Milchfrischeprodukten (4,4 %).

Die Umsatzverteilung im direkten Jahresvergleich stellt sich wie folgt dar:



Der inländische Markt macht nach wie vor den Hauptanteil mit 61,2 % (Vorjahr: 61,0 %) des Gesamtumsatzes aus. Der Anteil des Umsatzes mit Ländern außerhalb Deutschlands hat sich gegenüber der Vorperiode von 39,0 % auf 38,8 % verringert. Der in der EU generierte Umsatz umfasst im Berichtsjahr 29,3 % nach 29,8 % im Vorjahr. Die größten Abnehmer innerhalb der EU waren die Niederlande, Dänemark, Italien und Frankreich. Bei den Drittländern gehören vor allem die asiatischen Länder zu den umsatzstärksten Märkten.

(2) Bestandsveränderungen

Die Bestände der fertigen und unfertigen Erzeugnisse haben sich zum Vorjahresstichtag sowohl mengen- als auch preismäßig verringert. Die Bestände an Käse, Butter und Pulver haben sich deutlich im direkten Stichtagsvergleich verringert. Zusätzlich haben sich niedrigere Bewertungspreise zum Stichtag auf die Bestandsbewertung ausgewirkt.

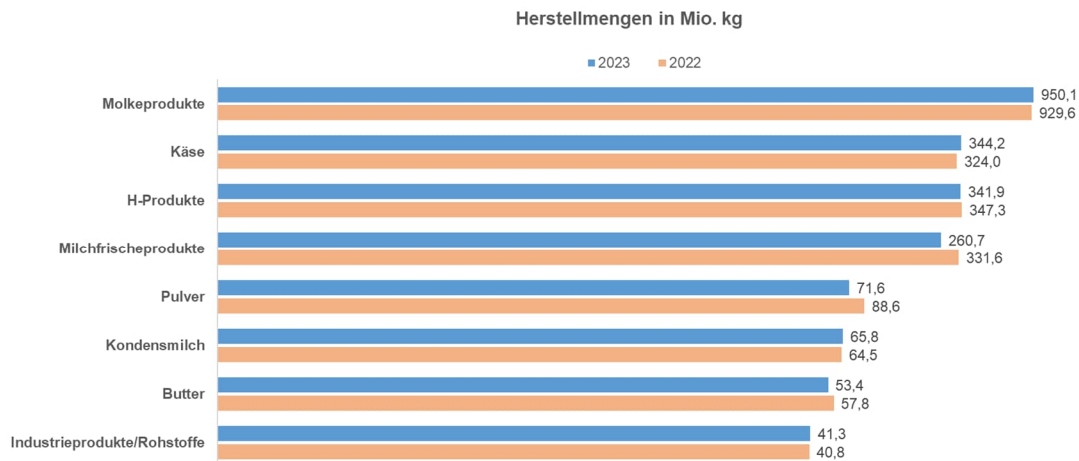
(3) Aktivierte Eigenleistungen und sonstige betriebliche Erträge

Diese Position wird hauptsächlich durch sonstige betriebliche Erträge geprägt, die sich im Jahresvergleich deutlich um 11,6 Mio. € verringert haben. Zurückzuführen ist die u.a. auf die im Vorjahr ausgewiesenen Erträge aus dem Abgang von Posten des Anlagevermögens, denen im Berichtsjahr kein vergleichbares Ertragsvolumen gegenübersteht. Im Berichtsjahr entfallen die Erträge mit 9,9 Mio. € auf Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen und mit 6,8 Mio. € auf Erträge im Zusammenhang mit der Beilegung von Rechtsstreitigkeiten.

(4) Materialaufwand

Die Materialaufwendungen werden dominiert durch den Bezug von Milch. Bei einer leicht gestiegenen Rohmilchmenge (1,9 %) und der merklich gesunkenen Auszahlungspreise sind die Aufwendungen für die Rohstoffbeschaffung gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken. Die Aufwendungen für die Beschaffung von Milch und milchbasierten Rohstoffen haben sich im Jahr 2023 um 616,6 Mio. € auf 2.747,8 Mio. € verringert.

Die Produktionsmengen der zentralen Produktgruppen haben sich wie folgt entwickelt:



Hinsichtlich des Handelswareneinsatzes erhöhte sich der entsprechende Aufwand um 143,5 Mio. € u.a. aufgrund höherer Aufwendungen im Zusammenhang mit unechten Warenpensionsgeschäften.

Ebenfalls Aufwandssteigerungen betreffen den Bezug von Energie sowie bezogene Leistungen. Letztere stehen im Kontext höherer Entgelte für Produktionsleistungen einzelner Tochtergesellschaften für die Berichtsgesellschaft.

(5) Personalaufwand

Der Personalaufwand der DMK Deutsches Milchkontor GmbH ist im Vorjahresvergleich moderat gestiegen (9,6 Mio. € bzw. 3,7 %). Im Jahresdurchschnitt 2023 waren 3.577 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Gesellschaft beschäftigt (Vorjahr: 3.625). Im Wesentlichen tragen Tariferhöhungen zu dieser Entwicklung bei. Hinsichtlich weiterer Mitarbeiterangaben wird auf den Abschnitt 2.4 verwiesen.

(6) Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen

Die im Vorjahresvergleich um 2,9 Mio. € geringer ausfallenden Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zum überwiegenden Teil planmäßiger Natur. Von den ausgewiesenen Abschreibungen in Höhe von 66,3 Mio. € entfallen 20,0 Mio. € (Vorjahr: 27,6 Mio. €) auf Abschreibungen und Wertkorrekturen auf Posten des Umlaufvermögens.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr 2023 im Vorjahresvergleich um 8,8 Mio. € auf 295,7 Mio. € angestiegen. Steigerungen entfallen hauptsächlich auf Aufwendungen für Leiharbeiter, Werbekostenzuschüsse und Lagerhaltung. Darüber hinaus belasten außergewöhnliche Aufwendungen aus Freistellungserklärungen die Erfolgsrechnung (6,3 Mio. €). Gegenüber dem Vorjahr rückläufige Aufwendungen verzeichnen die Bereiche Instandhaltung, Werbung und Ausgangsfrachten.

(7) Finanz- und Beteiligungsergebnis

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert und fällt insgesamt positiv aus. Innerhalb der Position sind folgende Besonderheiten zu berichten: Während die Erträge aus Ausschüttungen, Ergebnisabführungen und sonstigen Zinsen weitgehend auf Vorjahresniveau liegen haben sich die Zinsaufwendungen deutlich aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus um 13,2 Mio. € erhöht. Die Verbesserung des Finanz- und Beteiligungsergebnisses resultiert im Jahr 2023 hauptsächlich aus geringeren Aufwendungen aus außerplanmäßigen Abschreibungen. Diese betragen im Geschäftsjahr 45,6 Mio. € nach 75,1 Mio. € im Vorjahr.

(8) Ergebnis vor Steuern

Das Ergebnis vor Steuern hat sich neben anderen Faktoren hauptsächlich aufgrund des rückläufigen Rohergebnisses von -3,2 Mio. € im Vorjahr auf -4,4 Mio. € verschlechtert.

(9) Steuern

Der gesamte Steueraufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 9,3 Mio. € auf 18,4 Mio. € verringert. Bestehende ertragsteuerliche Organschaften und steuerliche Abzugsbeschränkungen im Kontext von Abschreibungen auf Finanzanlagen bzw. Wertkorrekturen gegenüber Tochterunternehmen haben in Relation zum negativen Ergebnis vor Steuern zu dieser Steuerbelastung geführt.

(10) Jahresergebnis

Das Nachsteuerergebnis der DMK Deutsches Milchkontor GmbH fällt im Geschäftsjahr 2023 mit 22,9 Mio. € negativ aus und konnte die Prognose nicht erreichen.

2.3.2. Finanzlage

Liquiditätssicherung und Liquiditätsausstattung

Die Liquiditätssicherung im DMK Konzern erfolgt zentral durch das „Corporate Center – Treasury“ („CC – Treasury“). Hauptziel ist die Sicherstellung der Liquidität bei einer Minimierung der Finanzaufwendungen. Das CC - Treasury ist u. a. für die Finanzierung und Abstimmung von Fremdbzw. Eigenkapital bei Investitionsvorhaben und der Finanzierung des „Working Capital“ zuständig. Neben Eigenkapital finanziert sich die Gesellschaft mittels von Kreditinstituten sowie externen Geschäftspartnern (z.B. Lieferanten) gewährter Liquidität.

Zur Optimierung der Liquiditätssteuerung im Konzern bestehen sogenannte Cash-Pools. Hierbei tritt die DMK Deutsches Milchkontor GmbH als Cash-Poolführerin auf. Durch dieses Instrument werden externe Geldanlagen und -aufnahmen auf ein möglichst niedriges Niveau beschränkt und die Nettoszinsaufwendungen optimiert. Zudem wird seit dem Geschäftsjahr 2022 ein Zahlungsdienstleister zur Steuerung der Zahlungsziele genutzt.

Außerbilanzielle Finanzinstrumente

Die Berichtsgesellschaft nutzt zudem Asset Backed Commercial Paper (ABCP)-Transaktionen, welche einen Liquiditätsbeitrag von bis zu 300,0 Mio. € generieren. Das vereinbarte Transaktionsvolumen wurde im Berichtsjahr um 100,0 Mio. € erhöht. Ein weiteres Instrument der Liquiditätsbeschaffung ist der Einsatz von unechten Warenpensionsgeschäften. Die durch den Abschluss dieser Geschäfte erlangte Liquidität wird zur Regulierung von Verbindlichkeiten und zur Verbesserung der Bilanzstrukturen verwendet. Im Berichtsjahr wurden Waren an den Vertragspartner im Wert von 444,4 Mio. € veräußert (Vorjahr: 388,9 Mio. €).

Sicherungsbeziehungen

Die Gesellschaft setzt Sicherungsinstrumente ein, um Zins- und Währungsrisiken zu minimieren.

Über den Bilanzstichtag 2023 und über das Geschäftsjahr sind Festpreisvereinbarungen über Milchbeschaffungen in 2023 und darüber hinaus mit Lieferanten fixiert worden. Zur Absicherung des hieraus für die Gesellschaft resultierenden Preisänderungsrisikos wurden durch die Gesellschaft entsprechende Gegengeschäfte in Form von Futures auf Butter- und Magermilchpulver abgeschlossen und in eine Bewertungseinheit einbezogen.

Das Volumen dieser Geschäfte hat sich im Geschäftsjahr gegenüber der Vorperiode merklich reduziert. Hinsichtlich der Nominalvolumen wird auf den Anhang „Derivate Finanzinstrumente / Bewertungseinheiten“ verwiesen.

Genussrechtskapital

Die DMK Deutsches Milchkontor GmbH hat in den letzten Jahren und im Berichtsjahr Genussrechtskapital an einen begrenzten Personenkreis ausgegeben. Das ausgegebene Genussrechtskapital (31.12.2023: 29,8 Mio. €) dient der Eigenkapital- und Liquiditätsstärkung und weist folgende Genussrechtslaufzeiten und Vergütungen auf:

Nominalvolumen	Vergütung	Laufzeit bis
5,44 Mio. €	3,0 %	06.2024
5,03 Mio. €	3,0 %	06.2025
6,21 Mio. €	3,0 %	06.2026
3,02 Mio. €	3,0 %	06.2027
10,06 Mio. €	5,0 %	06.2028

Im Geschäftsjahr wurde Genussrechtskapital im Nennwert von 10,1 Mio. € neu eingeworben. Eine Tranche im Wert von 14,6 Mio. € wurde aufgrund des Erreichens des Laufzeitendes in die Verbindlichkeiten gegliedert.

Syndizierte Kreditfazilitäten, Konsortialkreditverträge und Schuldscheindarlehen

Die Gesellschaft hat in der Vergangenheit einen syndizierten Kredit in Höhe von 350,0 Mio. € als revolving Darlehen abgeschlossen, der teilweise auch als bilaterale Subfazilität nutzbar ist. Der Vertrag gilt bis Mitte 2025. Aufgrund von definierten Finanzkennzahlen im Kreditvertrag können nicht unerhebliche Rückzahlungsverpflichtungen vorzeitig ausgelöst werden, sofern diese vertraglich vereinbarten Kennzahlen nicht eingehalten werden.

Zusätzlich bestehen zum Stichtag Schuldscheindarlehen bei Kreditinstituten, die - unverändert zum Vorjahr - mit 214,0 Mio. € valutieren. Die Zinsen für die Schuldscheindarlehen sind teils variabel und teils fix und darüber hinaus in Teilen an die Einhaltung bestimmter ESG-Kriterien (Umwelt-, Sozial- und Unternehmensaspekte) geknüpft. Die fest verzinslichen Tranchen weisen Zinssätze zwischen 0,8 % und 2,9 % auf. Im Berichtsjahr standen keine Tilgungen oder Rückzahlungen von Schuldscheindarlehen an.

Fördermitteldarlehen

Die Fördermitteldarlehen zur Finanzierung von Investitionen valutieren mit einer Restschuld per 31. Dezember 2023 in Höhe von 45,8 Mio. € (Vorjahr: 69,0 Mio. €).

Fälligkeiten von Bankverbindlichkeiten und Zahlungsströme

Die Fälligkeitsstruktur der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
bis 1 Jahr	111,1	198,2	-87,1
> 1 bis 5 Jahre	104,5	213,2	-108,7
> 5 Jahre	46,5	46,5	0,0
Gesamt	262,1	457,9	-195,8

Die jeweiligen Zahlungsströme des Geschäftsjahres stellen sich im Jahresvergleich wie folgt dar:

Zahlungsströme in Mio. €	2023	2022	Veränderung
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	+275,2	-194,4	+469,4
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	+89,3	+30,6	+58,7
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-39,8	-20,4	-19,4

Die DMK Deutsches Milchkontor GmbH konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 275,2 Mio. € erzielen, der insbesondere aufgrund des vollzogenen Abbaus des Bestandes an Vorräten und Forderungen eine deutlich positive Entwicklung verzeichnet.

Die Mittelzuflüsse aus der Investitionstätigkeit betragen 89,3 Mio. € nach 30,6 Mio. € im Vorjahr. Der Mittelabfluss für getätigte Investitionen beläuft sich im Geschäftsjahr auf insgesamt 39,3 Mio. € (Vorjahr: 33,4 Mio. €). Trotz der höheren Abflüsse für Investitionen und einem niedriger ausfallenden Mittelzufluss aus dem Abgang von Posten des Anlagevermögens konnte der Zahlungsstrom um 58,7 Mio. € gesteigert werden. Dies ist hauptsächlich auf höhere Ausschüttungen und Ergebnisabführungen sowie Zinszahlungen zurückzuführen.

Gegenüber dem Vorjahreszeitraum haben sich die Mittelabflüsse aus der Finanzierungstätigkeit erhöht. Insbesondere Abflüsse aus der Veränderung der Finanzverbindlichkeiten und gestiegene Zinszahlungen sind hierfür ursächlich.

Im Geschäftsjahr 2023 war die Zahlungsfähigkeit gewährleistet. Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über nicht ausgenutzte Kreditlinien.

Finanzierungsvorhaben

Für das Folgejahr 2024 sind folgende Finanzierungsmaßnahmen geplant. Zum einen ist die Ausgabe von Genussrechtskapital an einen begrenzten Personenkreis beabsichtigt. Darüber hinaus sollen neue Schuldscheindarlehen aufgenommen werden, die auslaufende Finanzierungstranchen refinanzieren. Insgesamt ist ein Finanzierungsvolumen von 85,0 bis 100,0 Mio. € geplant.

2.3.3. Vermögenslage

Die Bilanz stellt sich in komprimierter Aufbereitung im Stichtagsvergleich wie folgt dar:

Kurzfassung Bilanz (in Mio. €)	Erläuterung	31.12.2023	in % der Bilanzsumme	31.12.2022	in % der Bilanzsumme	Veränderung in %
Langfristige Vermögenswerte	(1)	744,9	49,1	755,5	43,7	-1,4
davon Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände		283,1	18,7	292,2	16,9	-3,1
davon Finanzanlagevermögen		461,8	30,4	463,3	26,8	-0,3
Kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten und Vermögenswerte	(2)	772,1	50,9	971,7	56,3	-20,5
davon Vorräte		313,6	20,7	465,5	27,0	-32,6
Bilanzsumme		1.517,0	100,0	1.727,2	100,0	-12,2
Eigenkapital	(3)	413,7	27,3	441,1	25,5	-6,2
davon Genussrechtkapital		29,8	2,0	34,3	2,0	-13,1
Lang- und mittelfristige Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Sonderposten	(4)	290,3	19,1	387,7	22,5	-25,1
Kurzfristige Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	(5)	813,0	53,6	898,4	52,0	-9,5
Bilanzsumme		1.517,0	100,0	1.727,2	100,0	-12,2

Die Bilanzsumme verringerte sich im Vorjahresvergleich um 210,2 Mio. € bzw. 12,2 %. Zentrale Veränderungen betreffen insbesondere das Umlaufvermögen sowie die langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten.

(1) Langfristige Vermögenswerte

Der Anteil langfristiger Vermögenswerte am Bilanzvolumen beträgt 49,1 % nach 43,7 % zum Vorjahresstichtag. Der Großteil der langfristig im Unternehmen gebundenen Mittel entfällt auf Finanzanlagen, deren Anteil am Gesamtvermögen sich zum Bilanzstichtag auf 30,4 % gegenüber 26,8 % im Vorjahr erhöht hat.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen reduzierten sich um insgesamt 9,1 Mio. €. Den Investitionen in diesen Bereichen in Höhe von 39,3 Mio. € standen Abschreibungen von 46,3 Mio. € gegenüber, sodass sich der absolute Wert der Vermögensposten entsprechend reduzierte. Wesentliche Investitionen erfolgten an den Standorten in Zeven und Edewecht. Das tatsächliche Investitionsvolumen lag im Geschäftsjahr unterhalb der ursprünglich geplanten Höhe von ca. 50,0 Mio. €.

(2) Kurzfristige Vermögenswerte

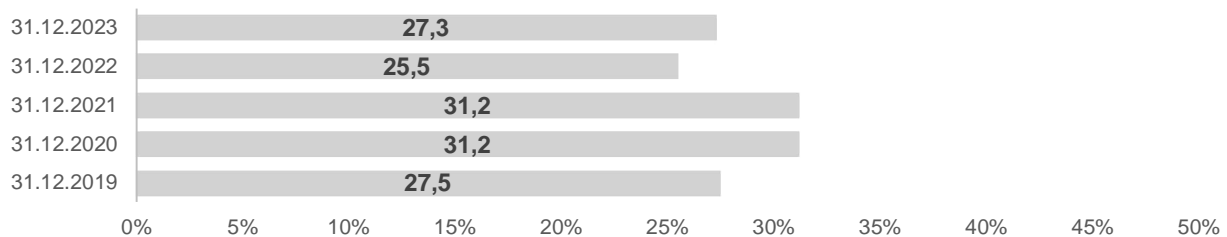
Das kurzfristige Vermögen umfasst 50,9 % des Gesamtvermögens zum Bilanzstichtag 2023 (31.12.2022: 56,3 %). Geringere Bestände und ein gegenüber dem Vorjahresstichtag gesunkenes Preisniveau für Molkereiprodukte sind für den deutlichen Rückgang der Vorräte auf 313,6 Mio. € (Vorjahr: 465,5 Mio. €) verantwortlich. Auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Forderungen gegen verbundene Unternehmen verzeichnen zum Stichtag einen wesentlichen Rückgang (55,5 Mio. € bzw. 38,5 Mio. €), der u.a. auch auf niedrigere Preise zurückzuführen ist.

Stichtagsbedingt und als Folge des umgesetzten Bestandsabbaus haben sich die liquiden Mittel gegenüber dem Vorjahr um 59,2 Mio. € auf 62,3 Mio. € zum 31.12.2023 erhöht.

(3) Eigenkapital

Im Vergleich zum 31.12.2022 verminderte sich das Eigenkapital der Gesellschaft um 27,4 Mio. € auf 413,7 Mio. € (Vorjahr: 441,1 Mio. €). Die Eigenkapitalquote lag zum Jahresende, trotz des Jahresfehlbetrags von 22,9 Mio. € aufgrund der reduzierten Bilanzsumme mit 27,3 % über dem Vorjahreswert von 25,5 %.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft (in %) hat sich in den letzten fünf Jahren wie nachfolgend dargestellt entwickelt.



(4) Langfristige Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Sonderposten

Die langfristigen Passivposten ohne Eigenkapital haben sich absolut und relativ zum Vorjahresstichtag reduziert. Sie umfassen insbesondere Pensionsrückstellungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr. Letztere haben sich gegenüber dem Vorjahr besonders reduziert (vgl. ferner Abschnitt 2.3.2).

(5) Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen

Der Anteil der kurzfristig fälligen Verbindlichkeiten und Rückstellungen hat sich von 52,0 % der Bilanzsumme auf 53,6 % zum Bilanzstichtag 2023 erhöht. Absolut hingegen ist ein Rückgang dieser Posten zu berichten. Während sich die nicht als langfristig eingestuft Rückstellungen und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Jahresvergleich insgesamt erhöht haben, kompensieren die rückläufigen kurz- und mittelfristigen Kreditverbindlichkeiten und die Verbindlichkeiten gegenüber Verbundunternehmen diesen Anstieg und bewirken insgesamt eine Reduktion der kurzfristigen Verpflichtungsposten um 85,4 Mio. €.

Gesamtaussage der Geschäftsführung zur Geschäftsentwicklung und wirtschaftlichen Lage

Erneut hat sich die deutsche Milchwirtschaft im Jahr 2023 in einem herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Umfeld bewegt, was auf eine schwächelnde Wirtschaftsleistung, weiterhin hohe Inflationsraten verbunden mit steigenden Zinsen und nicht zuletzt auf die Auswirkungen der andauernden kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine und Israel zurückzuführen ist. Ferner haben die zu Beginn des Geschäftsjahres 2023 eingetretenen massiven Preisbereinigungen für Milch und Milchprodukte im ersten Halbjahr die Entwicklungen der milchverarbeitenden Unternehmen stark getroffen.

Bei der Beurteilung des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens ergibt sich ein zweigeteiltes Bild: Während sich die Vermögens- und Finanzlage zum Stichtag insgesamt geordnet darstellen, fallen die geleistete Auszahlungsleistung an unsere Gesellschafter und Mitglieder und das erzielte Jahresergebnis 2023 nicht zufriedenstellend aus.

Unsere Auszahlungsleistung ist im Berichtsjahr deutlich gegenüber dem Vorjahr gesunken und konnte mit einer Auszahlungsleistung von 41,09 ct/kg den Preis für konventionelle Milch auf Monatsbasis im Jahr 2023, veröffentlicht durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, nicht erreichen. Gleichzeitig wurde das geplante Jahresergebnis 2023 mit einem Jahresfehlbetrag von 22,9 Mio. € klar verfehlt.

Vor dem Hintergrund und den zwischenzeitlich eingegangenen Kündigungen von Mitgliedern unserer Gesellschaftergenossenschaften ist die Geschäftsführung mit der Unternehmensentwicklung und dem Geschäftsverlauf des Jahres 2023 unzufrieden. In Anbetracht dessen sehen wir das Erfordernis, umgehend Maßnahmen zur Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit einzuleiten.

2.4. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Der zentrale nicht finanzielle Leistungsindikator ist die zugegangene und verarbeitete Milch. Der Milcheingang des Berichtsjahres entsprach weitgehend den Erwartungen und unserer Prognose aus dem Vorjahr. Das gesamte Milchaufkommen (inkl. Rahm, Konzentrate, etc.) lag mit 0,8 % unter dem des Vorjahres. Zu weiteren Informationen wird auf die Ausführungen in den Abschnitten 2.2, 2.3.1 (Ausführungen zum Materialaufwand) und 3.1 dieses Berichts verwiesen.

Zu den nicht finanziellen Leistungsindikatoren gehören ferner Mitarbeiterkennzahlen. Die Mitarbeiterstatistik stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung der Mitarbeiterzahlen	2023	2022	Veränderung
Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter	3.577	3.625	-48
davon Vollzeitbeschäftigte	3.118	3.190	-72
davon Teilzeitbeschäftigte	448	427	21
davon geringfügig Beschäftigte	11	8	3
Auszubildende	165	179	-14
Anteil der Mitarbeiterinnen (in %)	31,2	29,7	1,5%-Punkte
Fluktuationsrate (in %)	6,6	7,4	-0,8%-Punkte
Schwerbehindertenquote (in %) ¹	6,4	6,7	-0,3%-Punkte

¹ jeweils vorläufige Hochrechnung

Qualitätsmanagement

Unser Qualitätsmanagement ist in allen Wertschöpfungsstufen des Unternehmens präsent. Es beginnt bei den bäuerlichen Milcherzeugern und Zulieferern, greift in die Produktionsprozesse ein und ist in die Vermarktungsaktivitäten integriert. Durch diesen Prozess wird die Qualität der Produkte und die Zufriedenheit der Kunden gemessen und geschützt. Die Verfahren und die internen Abläufe des Qualitätsmanagements werden in einem Integrierten Management-System dokumentiert und hinterlegt. Ergänzend zum Qualitätsmanagement bestätigen Zertifizierungen das Einhalten von Standards. Mit der erfolgreichen Auditierung unserer Standorte nach dem International Food Standard (IFS) bzw. British Retail Consortium (BRC), nach ISO 22000 sowie weiteren Branchen- bzw. Kundenstandards wurde die Konformität der Unternehmensprozesse bestätigt. Die Standorte haben die Audits erfolgreich absolviert und können die von den Kunden geforderten Nachweise erbringen.

Seit 2016 werden auf Wunsch von Handelskunden folgende Zertifizierungen umgesetzt, sodass die entsprechenden Produkte mit den entsprechenden Labeln gekennzeichnet werden:

- „UTZ“, Verwendung von nachhaltig angebautem Kakao
- „RSPO“, Verwendung von Palmöl aus nachhaltigem Anbau
- „VLOG“, Milch von Kühen, die ohne gentechnisch veränderte Pflanzen gefüttert wurden
- „Weidemilch“, Milch von Kühen, die in der Zeit von Ende April bis Ende Oktober eines Jahres an mindestens 120 Tagen im Jahr sechs Stunden täglich auf der Weide waren

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Vorweghinweis

Der Prognosebericht beschreibt die voraussichtliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2024. Der Bericht enthält Erwartungen und Annahmen des Unternehmens zum Zeitpunkt der Unterzeichnung dieses Berichts. Viele unterschiedliche Faktoren beeinflussen die Geschäftsstrategie und letztlich den Erfolg. Es besteht das unvermeidbare Risiko, dass Chancen, Risiken und Ungewissheiten eintreten oder die der Prognose unterliegenden Annahmen sich als nichtzutreffend erweisen. In diesen Fällen kann die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft von den erwarteten zukünftigen Entwicklungen und gemachten Annahmen, so wie sie hier dargestellt sind, positiv oder negativ abweichen.

3.1. Prognosebericht

Milchmarkt

Mit Blick auf das Jahr 2024 geht die Rabobank davon aus, dass am globalen Milchmarkt die Talsohle durchschritten ist und bei den Commodities im Jahresverlauf festere Preistendenzen zu erwarten sind, was angebotsseitig die Verfügbarkeiten begrenzt. Im Absatz bleibt die Situation wohl von einer hohen Inflation bei Milchprodukten und allgemeinen Lebenshaltungskosten überschattet. Die gedämpfte Nachfrage nach Molkereiprodukten und die veränderten Kaufgewohnheiten der Verbraucher können partiell zu Marktungleichgewichten führen. Insgesamt wird davon ausgegangen, dass sich die Nachfragesituation bessert, aber die Marktunsicherheit aufgrund der steigenden Arbeitslosigkeit in einigen Volkswirtschaften bestehen bleibt. Hinsichtlich der Importe Chinas geht die Rabobank davon aus, dass diese 2024 stagnieren werden, was angesichts der Rückgänge in den vorangegangenen zwei Jahren als positiv einzustufen wäre. Alles in allem wird eine langsame Erholung der Rohstoffpreise zurück zu langfristigen Durchschnittswerten erwartet. Die geopolitischen Instabilitäten, volatile Energiemärkte und schwache makroökonomische Bedingungen bringen jedoch ein hohes Maß an Unsicherheiten und möglichen Volatilitäten mit sich.²⁶

Auch die ZMB geht in ihrer Analyse zu den Entwicklungen an den globalen Milchmärkten davon aus, dass in den ersten Monaten des Jahres 2024 eine stabile bis feste Preisentwicklung wahrscheinlich ist.²⁷

Die EU-Kommission erwartet für das Jahr 2024 in der Union ein nahezu stabiles Milchaufkommen. Diese Einschätzung resultiert aus den Annahmen, dass sich der steigende Trend bei der Milchleistung in der EU in vergleichbarem Umfang fortsetzt, die Milchkuhbestände weiter abnehmen und voraussichtlich normale Witterungsbedingungen vorherrschen, was eine stabile Rohmilchversorgung für die Milchwirtschaft bedeutet. In der Summe wird die Milchlieferung in der EU nach Schätzungen der Kommission im nächsten Jahr leicht um 0,2 % zunehmen. Produktionsseitig könnte die

²⁶ Vgl. Rabobank Global Dairy Quarterly Q4/2023, S. 2.

²⁷ Vgl. AMI/ZMB Marktspiegel Milch – Rohstoffsituation, Dezember 2023, S. 5.

EU-Käseproduktion in 2024, trotz des wohl nur geringeren Anstiegs des Rohstoffaufkommens, weiter zunehmen (0,7 %). Auch das Wachstum der Molkenproduktion könnte sich in 2024 fortsetzen, wenn auch weniger deutlich als im Vorjahr. Dies könnte ebenfalls zu höheren EU-Ausfuhren führen. Bei Milchpulver wird dagegen produktionsseitig ein Rückgang erwartet. In der Milcherzeugung bewegen sich die Kosten für Energie und Dünger, trotz der Rückgänge, weiter auf vergleichsweise hohem Niveau. Trotz Erzeugerpreisen, die aktuell über dem langjährigen Niveau liegen, führen hohe Inflationsraten und gestiegene Kapitalkosten zusätzlich zu anhaltenden Unsicherheiten für die Milcherzeuger.²⁸

Die Ausgangsvoraussetzungen für 2024 sind insgesamt recht günstig. Durch den ab Herbst 2023 erfolgten Bestandsabbau war der Milchmarkt im Übergang zum neuen Jahr ausgeglichener als in den Vorjahren. Das ermöglichte an den Rohstoff- und Produktmärkten einen Jahresstart mit vorrangig stabilen bis leicht festeren Preistendenzen. Im weiteren Verlauf zeichnet sich in Deutschland gegenüber dem Vorjahr voraussichtlich zunächst ein niedrigeres Milchaufkommen ab. Auch global wird die Produktion eher moderat eingeschätzt. Bei konstanter Nachfrage dürften die Preise für Milch und Milchprodukte stabil bis fester tendieren. Wenn sich der Absatz dynamischer entwickelt, beispielsweise durch Impulse im Drittlandsgeschäft, ist auch eine Verknappung des Angebotes möglich.²⁹

Ausblick auf die Ertragslage

Unserer Strategie 2030 folgend, sind wir für das Folgejahr zuversichtlich, die Ertragskraft des Unternehmens deutlich steigern zu können und im Hinblick auf die Milchauszahlungsleistung mindestens den Preis für konventionelle Milch – veröffentlicht durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung - auf Monatsbasis wieder zu erreichen. Neben gezielten Kosteneinsparungen, günstigeren Energiebeschaffungskosten und einer Portfolioanalyse nebst Sortimentsbereinigung sowie höher ausfallende Ergebnisabführungen von Tochtergesellschaften sollen zur Leistungsfähigkeitssteigerung beitragen.

Wir gehen davon aus, dass die zu verarbeitende Milchmenge (inkl. Rahm, Konzentrate etc.) im Jahr 2024 leicht abnimmt. Wesentliche Veränderungen im Hinblick auf die vertriebenen Produktgruppen sind nicht zu erwarten. Der Schwerpunkt wird auf Käse-, Molke- und H-Produkten liegen. Für das kommende Geschäftsjahr erwarten wir einen Jahresumsatz von ca. 3.900,0 Mio. €. Insgesamt wird mit einem deutlich verbesserten und zugleich positiven Jahresergebnis für das Jahr 2024 geplant, welches sich in der Bandbreite zwischen 5,0 bis 10,0 Mio. € bewegen wird.

Ausblick Folgejahr	Erwartung für 2024	2023	Veränderung
Umsatzentwicklung	ca. 3.900,0 Mio. €	4.649,4 Mio. €	↓
Jahresergebnisentwicklung	5 bis 10 Mio. €	-22,9 Mio. €	↑
Verarbeitete Milchmenge	5,5 Mrd. kg	5,7 Mrd. kg	↔

Legende: ↔ leicht sinkend/fallend (bis 5%) ↗ leicht steigend (bis 5%) ↑↓ stark steigend bzw. fallend (größer 5%)

Ausblick auf die Investitionen

Die Planungen sehen für das neue Geschäftsjahr ein Investitionsvolumen von ca. 45,0 Mio. € vor. Zentrale Investitionsschwerpunkte bilden weiterhin die IT- bzw. EDV-Landschaft, allgemeine Energieoptimierungen sowie Lager- und Prozesstechnik.

²⁸ Vgl. EU-Kommission Short-Term Outlook Autumn 2023, Milk and Dairy Products S. 1-4.

²⁹ Vgl. ZMB Dairy World Marktwoche Milch 51/2023, S.11-12.

3.2. Chancen- und Risikobericht

3.2.1. Chancenberichterstattung

Die Verfolgung unserer Strategie 2030 wird zu einer Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit führen. Durch die Fokussierung des Sortiments, die Erhöhung des Mehrwertanteils, den gezielten Einstieg in attraktive Wachstumsmärkte wie pflanzliche Produkte (Non-Dairy-Alternatives) und durch fokussiertes Vor-Ort-Engagement haben wir die Basis für ein Ergebniswachstum geschaffen. Die ansteigende Weltbevölkerung sowie ein höheres Wohlstandsniveau in vielen Ländern werden eine steigende Nachfrage nach Milchprodukten bewirken, was sich wiederum positiv auch auf unsere Unternehmen auswirken kann.

Die Trends zu hochwertigen Nahrungsmitteln und hochveredelten Molkederivaten sind weitere Chancenpotentiale. Wir glauben an ein weiteres Wachstum im Bereich der pflanzlichen Alternativen und der Babynahrung. Die Digitalisierung und Automatisierung ist ein weiterer relevanter Baustein bei der Planung, Produktion und Vermarktung von Milch bzw. Milchprodukten. Hier sehen wir noch viele Einsatzmöglichkeiten, die uns helfen werden, unsere Effizienz und Leistungsfähigkeit zu steigern. Zusätzlich können Chancen aus der Erschließung neuer Märkte und Absatzkanäle resultieren, dies gilt ferner für die Platzierung neuer innovativer Produkte.

Insgesamt bietet unsere umfangreiche Produktpalette die Chance, bei Marktschwankungen in Bezug auf einzelne Produkte Negativeffekte auszugleichen. Im Ganzen können sich die identifizierten Chancen positiv auf die Umsätze, die Ertragslage und die Cashflows der Gesellschaft auswirken. Eine wesentliche Veränderung der zentralen Chancen gegenüber der Vorperiode ist nicht zu berichten.

3.2.2. Risikoberichterstattung

Risikomanagement

Ziel des Risikomanagements ist es, die wesentlichen und bestandsgefährdenden Risiken frühzeitig zu erkennen und ganzheitlich zu berücksichtigen.

Die Risikopolitik der DMK Deutsches Milchkontor GmbH basiert auf einer risikobewussten, zukunftsorientierten Unternehmensstrategie und ist das zentrale Element des Risikomanagementsystems (RMS). Im Rahmen des Risikomanagementprozesses werden Risiken proaktiv identifiziert, analysiert, bewertet, bewältigt und überwacht. Eine Überwachung der definierten Risiken erfolgt permanent durch die jeweiligen Risikoverantwortlichen. Das Risikomanagement prüft die im Rahmen eines Meldewesens erhaltenen Informationen auf Plausibilität und Vollständigkeit.

Der aktuelle Status des Systems und der Risiken wird der Geschäftsführung durch das Risikomanagement im Rahmen von MT-Calls oder MT-Sitzungen quartalsweise berichtet. Dort berichten auch die Business Units Heads ihre Risiken der Geschäftsführung direkt. Dies umfasst auch die wesentlichen Risiken aus den Beteiligungen, die den Business Units zugeordnet sind. Zudem erfolgen gegebenenfalls im Rahmen von Ad-hoc-Berichterstattungen zwischen den Berichtsperioden Meldungen über wesentliche Veränderungen, außergewöhnliche Vorkommnisse oder neue Risiken.

In der Berichtsperiode wurde erneut eine Risikoaggregation sowie Risikotragfähigkeitsanalyse durchgeführt. Hierfür wurde u.a. mittels einer Monte-Carlo-Simulation eine Aggregation des bestehenden Risikoportfolios vorgenommen und der Risikotragfähigkeit – berechnet aus Eigenkapital- und Liquiditätssicht - gegenübergestellt. Diese Gegenüberstellung wird einmal jährlich oder bei wesentlichen Änderungen des Risikoportfolios wiederholt und ergab, dass keine zusätzlichen Maßnahmen zur Risikobewältigung erforderlich sind.

Zweck der jährlich stattfindenden Risikoinventur ist eine strukturierte und detaillierte Bewertung aller Risiken auf Brutto- und Nettobasis (Skala 1-4) sowie eine Beurteilung der Eintrittswahrscheinlichkeit (Skala A-D). Die Ergebnisse werden zusammengefasst, im Compliance- und Risikomanagement-Komitee validiert und der Konzern- bzw. Unternehmensleitung, dem Management-Team sowie dem Ausschuss für Risikomanagement und Compliance des Aufsichtsrates präsentiert.

Die wesentliche Risiken stellen sich wie folgt dar, die Klassifizierung erfolgt auf Netto-Basis:

Schadenshöhe				
A: Wesentlich: ≥ 10.000 T€	0	1	1	3
B: Erheblich: ≥ 5.000 < 10.000 T€	1	3	4	0
C: Gering: ≥ 1.000 < 5.000 T€	4	14	5	0
D: Sehr Gering: < 1.000 T€	10	7	1	0
	4: Sehr unwahrscheinlich (<25%)	3: Weniger wahrscheinlich (25-50%)	2: Wahrscheinlich (>50-75%)	1: Sehr wahrscheinlich (>75%)

Top Risiken			
Risiko	Klassifizierung	Beschreibung	Maßnahmen
Verlust der Rohstoff-basis	A1	<p>Kündigungen von Mitgliedern und Milcherzeugern würden zu einer Verminderung der Rohstoffbasis und zu einem Abfluss von Eigenkapital im Konzern führen. Als Folge könnten ein Anstieg der Stückkosten aufgrund geringerer Auslastung der Produktion und ein zusätzlicher Finanzierungsbedarf auftreten.</p> <p>Ein Zukauf größerer Milchmengen am freien Markt kann zu deutlich höheren Kosten führen und die eigenen Qualitätsanforderungen können nicht oder nur eingeschränkt eingehalten werden. Kündigungen ab einer Größenordnung von ca. 200 Mio. kg können zu Werkschließungen führen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Steigerung der Auszahlungsleistung durch Verwertungsoptimierungen Analysen des Marktes zur Erweiterung strategischer Partnerschaften Werksstrukturmaßnahmen Intensive und objektive Kommunikation zu den Mitgliedern Entwicklung von Nachhaltigkeitskonzepten mit Mehrwert für die Mitglieder in Zusammenarbeit mit dem Vertrieb
Ausfall IT	A1	<p>Bei einem Ausfall bzw. einer längeren Störung der IT-Systeme / IT-Infrastruktur entstehen Probleme entlang der gesamten Wertschöpfungskette, die zu einer Einschränkung oder zu einem Erliegen des operativen Geschäftes führen können.</p> <p>Dies bedeutet, dass existenzielle Tätigkeiten wie Rohstoffeingang, Bestellungen, Auftragsbearbeitung, Produktion, Logistik, Vertrieb etc.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Aktive Systemüberwachung gesicherte und dokumentierte Verfahren / Schnittstellen, Einbindung von Fachbereichen bei Systemänderungen Systemgestütztes Change Request-Verfahren (über Solution Manager) für SAP-Systeme Berechtigungskonzept Fire Walls, Spamfilter, Virenschutz etc. Schutzbedarfsanalyse / Bewusstseins-schärfung / Awareness-Schulungen (u.a. Gary Guide)

		nicht mehr ausgeführt werden könnten. Neben dem unmittelbaren finanziellen Schaden droht in diesem Fall ein Imageschaden bei Kunden, Lieferanten und anderen Geschäftspartnern.	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung ISO 27001
Krisenmanagement	A1	Eine Krise ist ein Ereignis, das sowohl unmittelbar als auch mittelbar schwerwiegende, negative Folgen für das Unternehmen, seine Mitarbeiter, Kunden oder Produkte sowie seine wirtschaftliche Situation, seine Positionierung am Markt oder sein Image hat oder haben kann und damit erheblich über die Auswirkungen eines Vorfalls oder einer Störung hinausgeht. Krisensituationen können plötzlich und unvorhersehbar eintreten z.B. durch technische Fehler, Feuer, Explosionen, Unfälle, Verbraucherbeschwerden über gesundheitsgefährdende Produkte oder als Folgen krimineller Handlungen, Krisen können aber auch schleichend und vorhersehbar eintreten, z.B. durch anhaltende extreme Witterungsverhältnisse, finanzielle Schwierigkeiten oder gesellschaftlichen Druck. Ein nicht funktionierendes Krisenmanagement kann eine Krise nicht bewältigen und ggf. die Wirkung noch verstärken.	<ul style="list-style-type: none"> • Prozess Krisenmanagement ist definiert, beschrieben und wird trainiert • Auf Ebene der Group existiert es ein zentrales Krisenmanagement-Team, welches bei jeder Krise in gleicher Besetzung zusammenkommt. • Auf der zweiten Ebene gibt es für jede Business Unit ein eigenes Krisenteam. Dieses Team ist für die Umsetzung beschlossener Maßnahmen auf BU-Ebene zuständig und bewältigt Vorfälle, die noch keine Krise sind, selbstständig unter Information des Krisenmanagementkoordinators. • Die dritte Ebene stellen die Aktionsteams in den Werken / Standorten dar. In jedem Aktionsteam sind der zuständige Werkleiter / Standortleiter und weitere Mitarbeiter des Werkes / Standortes vertreten.
Finanzanlagen	A2	Finanzanlagen werden i. W. durch dauerhafte Kapitalüberlassungen in Form von Beteiligungen an Gesellschaften und Ausleihungen an Gesellschaften gebildet. Im Falle von negativen Ergebnisentwicklungen bzw. fehlender oder unvollständiger vertraglicher Regelungen sind Auswirkungen auf die Mutterunternehmung gegeben. So können z.B. fehlende Innenfinanzierungskraft oder produktionstechnische Probleme zu zusätzlichem Finanzierungsbedarf bzw. Wertberichtigungsbedarf auf den Beteiligungsansatz und damit zu einer Eigenkapitalaufzehrung führen.	<ul style="list-style-type: none"> • Aktives Beteiligungscontrolling: Einbindung aller Gesellschaften in ein zentrales Beteiligungsmanagement • regelmäßige Abstimmungsgespräche der Prozessverantwortlichen zur Überwachung der Finanzanlagen.
Pandemie	A3	Im Pandemiefall ist die gesamte Wertschöpfungskette von erheblichen Störungen bedroht. Durch Ausfall von Personal in Schlüsselpositionen kann sogar ein kompletter Ausfall einzelner Unternehmensteile die Folge sein.	<ul style="list-style-type: none"> • allgemein: Berücksichtigung im Krisenmanagement • Umsetzung Pandemieplan und Grippe-schutzmaßnahmen • Verschärfung Hygienemaßnahmen bei Mitarbeitern und Fremdfirmen, Dienstleister, Spediteure, Besucher • Schließung von Kantinen, Anordnung Telearbeit

			<ul style="list-style-type: none"> • Verringerung Dienstfahrten/-reisen • Einsatz DMK-Pandemieset
Produktqualität	B2	<p>Eine schlechte Produktqualität kann neben der negativen Wirkung auf den Unternehmenserfolg bzw. das Unternehmensimage unter Umständen zu gesundheitlichen Folgen bei den Konsumenten führen. Als Folge können rechtliche Konsequenzen entstehen oder es kann zu Reklamationen, Rücknahmen, Warenrückrufen bzw. Schadensersatzklagen kommen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von HACCP-Analysen • Prozesskontrollen • Hygieneaudits, Systemaudits • Laborkontrollen (BR-Test etc.) • Verwendung manipulationssicherer Verpackungen • Organisiertes Lieferantenmanagement und festgelegte Qualitätskennzahlen als Steuerungsinstrument
Produktionsstörung	B2	<p>Ausfall einer betriebsnotwendigen Anlage oder der Produktionsmöglichkeit eines Werkes, oder eines gesamten Standortes. Neben dem Schaden im betroffenen Werk ist aber auch ein langfristiger Ausfall einer Betriebsstätte aufgrund der spezialisierten Betriebe in vielen Fällen u. U. mit einem Lieferausfall bestimmter Produktgruppen gleichzusetzen, da sich einzelne Werke zunehmend im Portfolio spezialisieren. Nur in wenigen Ausnahmefällen können die ausgefallenen Kapazitäten in anderen DMK-Standorten ersatzweise bereitgestellt werden, so dass mit dem Verlust von Kunden und Marktanteilen gerechnet werden muss.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Personalschulungen • Notfallplanung/ -konzept • Strukturiertes Risikomanagement / Freigabe von Mitteln (Risikobasierte Investitionen pro Produktionsstandort) • Strukturiertes Instandhaltungsmanagement • Enges Kommunikationsmanagement nebst Einbindung von Fachbereichen
Tierseuchen	B2	<p>Eine Tierseuche ist eine durch Krankheitserreger hervorgerufene, übertragbare und sich meist schnell verbreitende Erkrankung von Tieren. Die Grenzen zu einer „normalen“ Tierkrankheit sind fließend, der Begriff „Tierseuche“ ist durch das Tiergesundheitsgesetz juristisch definiert und ist Ausdruck eines staatlichen Interesses an der Tilgung dieser Krankheit. Insbesondere die folgenden Tierseuchen stellen ein Risiko für das DMK dar:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Maul- und Klauenseuche (MKS) • Afrikanische Schweinepest (ASP) <p>MKS befällt hierbei direkt Rinderbestände, hier droht der Verlust von Milchmengen durch die Keulung ganzer Milchviehherden.</p> <p>ASP ist eine Seuche, die zwar nur Schweine befällt, die aber (wie bei MKS) zu erheblichen Restriktionen in der Milcherfassung führen kann. Ein hohes Risiko besteht immer</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Beachtung gesetzliche Bestimmungen nach Ausbruch einer Tierseuche: • Verschleppung vermeiden (Restriktionen im Tier- und Fahrzeugverkehr), Mitgliedschaft in Gesellschaften (MVG GmbH bzw. MVG eG), die die Milchsammlung und -verarbeitung koordinieren. • Der Ausbruch einer ansteckenden Krankheit (i. S. d. §§ 4 oder 26 TierGesG) im Viehbestand des Mitgliedsbetriebes muss der DMK unverzüglich gemeldet werden. • Milch, die aus einem Betrieb stammt, bei dem der Verdacht auf eine anzeigepflichtige auf Rinder übertragbare Tierseuche i.S.d. § 4 TierGesG besteht, können gem. MLO von der Anlieferung ausgeschlossen werden. • Beschaffung bzw. Vorhalten geeigneter und notwendiger Filteranlagen für die Milchsammelwagen für den Fall eines MKS-Ausbruchs.

		dann, wenn großflächig Milcherzeuger des DMK vom Seuchengeschehen betroffen sind.	
Brand und Explosionsschutz	B2	In den Standorten können in Infrastrukturbereichen oder in Produktionsprozessen Gefahren durch Brand- und Staubexplosionen entstehen, die eine Teilanlagen- oder Kompletterstörung von Standorten zur Folge haben kann. Dies führt im Falle eines Ereignisses zu einer Gefährdung der Mitarbeiter, der Produktionsfähigkeit sowie zu Vermögensverlusten des Unternehmens.	<ul style="list-style-type: none"> • Baulicher Brandschutz und Brandschutzorganisation nebst organisatorischer Maßnahmen und Schulung • Brandfrüherkennung (anlagentechnische Maßnahmen wie CO-Detektion, NOT-Aus, Sprühwasserlöschanlagen, Löschmittelsperre) • konstruktiver Explosionsschutz (Druckentlastung/ Unterdrückung)

Der Verlust der Rohstoffbasis stellt weiterhin eines der zentralen Risiken der Gesellschaft dar. Das Risiko hat sich in der Gesamtsituation vor dem Hintergrund zum Jahreswechsel eingegangener Kündigungen von Mitgliedern auf Ebene der Mitgliedsgenossenschaften und den damit verbundenen möglichen Milchmengenverlusten deutlich gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Das Risiko „Versorgungs- und kommerzielle Risiken im Beschaffungsprozess“ ist aufgrund einer insgesamt geringeren Risikoeinstufung aus den Top-Risiken entfallen.

Ergänzend wird auf folgende allgemeine Risiken und deren Auswirkungen hingewiesen:

Wir nutzen eine Vielzahl von Materialien sowie Zusatz- und Hilfsstoffe. Die Einkaufspreise für diese Produktionsbestandteile können je nach Marktsituation stark schwanken. Zur Sicherung von Beschaffungspreisen werden u.a. langfristige Lieferverträge abgeschlossen oder Sicherungsbeziehungen gebildet. Die finanziellen Auswirkungen von höheren Beschaffungspreisen können als gering eingestuft werden, da in Teilen die Möglichkeit der Anpassung von Verkaufspreisen besteht.

Als international tätiges Unternehmen sind wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen Währungs-, Zins-, Kredit- und Liquiditätsrisiken. Insbesondere im „Corporate Center – Treasury“ wird versucht, durch den Einsatz von derivativen Sicherungsinstrumenten diese Risiken zu reduzieren. Spekulationen werden nicht verfolgt. Eine laufende Überwachung der Liquiditätsausstattung sowie die frühzeitige Sicherung von Liquiditätsquellen steht im Fokus des Fachbereichs.

Dem Forderungsausfallrisiko wird durch ein aktives Forderungsmanagement unter Einbezug eines Kreditversicherungsschutzes Rechnung getragen. Aufgrund der Kundenstruktur können Konzentrationsrisiken entstehen. Eine aktive Überwachung und intern gesetzte Limits wirken sich hier risikomindernd aus.

Auch die andauernden kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine können negativ auf die Gesellschaft einwirken. Die Krisensituation mit den beschlossenen Sanktionen und Gegensanktionen können einen negativen Einfluss auf die Gesellschaft nehmen und die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft, z.B. durch mögliche Verstaatlichungen, belasten. Bezüglich der russischen Tochterunternehmen sei angemerkt, dass diese in Bezug auf Milchbeschaffung, -verarbeitung und Vermarktung der Produkte weitgehend autark in Russland agieren. Es werden derzeit keine erheblichen und andauernden Beschränkungen in der Ausübung der Rechte in Bezug auf das Vermögen oder die Geschäftsführung der russischen Tochtergesellschaften gesehen.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und Rechnungslegung besteht ein internes Kontrollsystem, das integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse der Gesellschaft ist. Dieses umfasst überwachende, sichernde und aufdeckende Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen im Rechnungswesen sowie in anderen operativen Funktionen. Zu den Maßnahmen zählen u. a. Funktionstrennungen, manuelle und IT-gestützte Genehmigungsprozesse (z. B. 4-Augen-Prinzip), Zugriffsbeschränkungen, Berechtigungskonzepte sowie IT-Kontrollen und systemgestützte Verfahren zur Verarbeitung von Daten. Meldeverfahren, Verfahrensanweisungen etc. unterstützen die Rechnungslegung und Berichterstattung.

Gesamtaussage zur Darstellung der Risiko- und Chancenlage

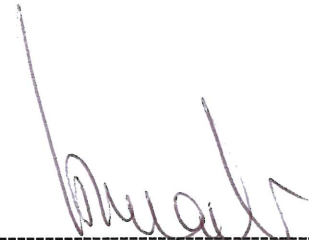
Aus derzeitiger Sicht und vor dem Hintergrund der vorstehenden Ausführungen ist nach Einschätzung der Geschäftsführung weder aus einzelnen Risiken noch aus der Gesamtheit aller zurzeit bekannten Risiken unter Substanz- und Liquiditätsaspekten eine Bestandsgefährdung der Gesellschaft erkennbar.

Zeven, 15. März 2024

Geschäftsführung der
DMK Deutsches Milchkontor GmbH



Ingo Müller (CEO)



Ines Krummacker (CFO)

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die DMK Deutsches Milchkontor GmbH, Zeven

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DMK Deutsches Milchkontor GmbH (im Folgenden "Gesellschaft") - bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Ferner umfassen die sonstigen Informationen die in den übrigen Teilen des Finanzberichts 2023 erlangten Informationen, mit Ausnahme des Jahresabschlusses, des Lageberichts sowie unseres dazugehörigen Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit dem Aufsichtsrat unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Oldenburg, den 19.03.2024

Genossenschaftsverband Weser-Ems e.V.



Lange
Wirtschaftsprüfer

Bröring
Wirtschaftsprüfer